



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

201 (27.8.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7897](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7897)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erlegerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.00 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 201.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 27. August 1887.

Die Tragikomödie,

welche sich in Bulgarien abspielt, bringt täglich neue Ueberraschungen. Während die Mächte dem Coburger mit Protestnoten und mit der Drohung, ihre Vertreter in Sofia abzurufen, zusetzen, läßt sich's Prinz Ferdinand ganz wohl sein, nimmt die Huldigungen „seiner“ Unterthanen entgegen und erläßt eine Proclamation nach der andern. So einig die Mächte in der Anerkennung der Thatsache sind, daß der Coburger den Berliner Vertrag mit Vorbedacht gebrochen hat, so uneinig sind sie, wie es scheint, in der Wahl der Mittel, welche die Entthronung Ferdinands I. bezwecken sollen.

Unsere Beziehungen zu Rußland.

Mit Bezug auf das gemeinsame Vorgehen zwischen Rußland und Deutschland will der Berliner Correspondent des „Standard“ aus angeblich bester Quelle erfahren haben, daß Deutschland eingewilligt habe, jeden von Rußland in den Angelegenheiten Bulgariens ergriffenen Schritt zu unterstützen unter der Bedingung, daß Rußland sich verpflichtet, kein Bündniß mit Frankreich einzugehen und Frankreich keinen Beistand zu leisten, wenn es zu irgend einer Zeit Deutschland angreifen sollte, sondern ein passiver Zuschauer des Kampfes zwischen Deutschland und Frankreich zu bleiben. — (Wir bringen diese Nachricht des Londoner Blattes nur als einen Beitrag zur allgemeinen Sachlage, ohne an die Richtigkeit derselben zu glauben. D. Red.)

Oesterreich will kein aktives Eingreifen!

Das Wiener Cabinet scheint von einer schroffen Behandlung der bulgarischen Angelegenheit, wie sie von Rußland angestrebt wird, angefaßt der letzten Kundgebungen des Fürsten Ferdinand nichts wissen zu wollen. Das offiziöse „Fremdenblatt“ verzeichnet nicht ohne Verwunderung die reuige Verichtigung, womit der Fürst die ersten Kundgebungen gutzumachen suchte. Der Fürst lehre dadurch auf den Boden des internationalen Rechts zurück. Die Verträge, das Illegitime, formell Incorrupte der gegenwärtigen Stellung des Fürsten seien selbstredend nicht aufgehoben und nicht aufzuheben. Seine neuere Haltung entspreche aber den Geboten der einfachsten Klugheit und dem Rechtsstandpunkte weitaus besser als die frühere. Das Blatt billigt die zuwartende Haltung der Pforte, trotz des russischen Drängens zu erstem Eingreifen, was bei den Mächten geeignet sei, ernste Bedenken hervorzurufen.

Die Saamseligkeit der Pforte.

Die Mittheilung, wonach die Pforte das russische Verlangen betreffs der sofortigen Entsendung Artins nach Sofia ablehnt, überrascht nicht. Man ist längst daran gewöhnt, daß die Pforte auch die günstigsten Gelegenheiten vorbegehen läßt, wo sie ihre souveräne Stellung gegenüber den tributären Balkanstaaten zur Geltung bringen könnte. Es mag dahin gestellt bleiben, ob man sich in Stambul Kargemacht hat, daß die türkische Zurückhaltung möglicherweise ein selbständiges Vorgehen Rußlands zur Folge haben könnte, wodurch die Stellung der Türkei äußerst

empfindlich erschüttert werden würde; jedenfalls wird man in Konstantinopel kaum verkennen können, daß der Koburger durch die Lage, in die er sich versetzt, gewissermaßen gezwungen ist, die rein akademischen Vorstellungen, wie sie die Pforte ihm macht, einfach zu ignoriren, daß ferner die dilatorische Behandlung der bulgarischen Frage wie sie auch diesmal wieder vom Sultan beliebt wird, dem Prinzen nur zum größten Nutzen gereichen kann.

„Platonische“ Drohungen.

Das „Journal de Saint Pétersbourg“ begleitet die Meldung, daß als Sühne für die durch den Koburger geschene Verletzung der Verträge die Mächte ihre Vertreter abberufen würden, mit folgender Bemerkung, die zeigt, daß man es den Russen in keiner Weise recht machen kann: Es wäre eine derartige „platonische“ Sühne für niemand von Bedeutung; bei dem Stand der Dinge würde solche nur einen Werth haben, wenn sie gleichzeitig die volle Wiederherstellung des verletzten Rechtes in sich schloße. Letztere bringe die Abberufung nicht mit sich.

Das „Programm“ des Fürsten von Bulgarien.

Aus der nächsten Umgebung des Fürsten erhält die „R. Fr. Pr.“ Mittheilungen, die sowohl an sich, als auch als Merkmal der im Palais herrschenden Stimmung charakteristisch sind. Man ist baselbst zunächst entschlossen, der Lösung der inneren Fragen das Hauptaugenmerk zuzuwenden. Gelingt dieselbe, dann glaubt man, werden die äußeren Complicationen von selbst schwinden. Der Fürst insbesondere erklärt, seine Mission liege nach wie vor darin, unbekümmert um alle Schwierigkeiten, die aufstehen und die er theilweise vorsehen hat, in Bulgarien eine Kräftigung der Autorität herbeizuführen. Der Fürst hofft, gerade die äußeren Schwierigkeiten werden die Bulgaren aller Parteilichkeiten vermögen, sich einig um den freigewählten Fürsten zu schaaren, um die Zukunft eines freien, seine Geschicke selbst bestimmenden Bulgariens zu sichern.

Den fremden Mächten gegenüber soll eine Politik ruhigen Zuwartens verfolgt werden. Der Fürst hofft, ihr Vertrauen mit der Zeit sicher und dauernd zu gewinnen und betrachtet sich als der Hüter (!) der für Bulgarien geltenden Verträge. Der Fürst hat es sich zur Aufgabe gemacht, in Bulgarien eine Epoche permanenter Krisen abzuschließen.

= Der Identitätsnachweis.

In sehr eingehender Weise spricht sich die Handelskammer zu Posen in ihrem Jahresberichte für die Aufhebung des Identitätsnachweises aus.

Vor Einführung der Getreidezölle, fährt sie aus, war der Export einheimischen Getreides durch ausländische Waare ungehindert gestattet. Wenn in irgend einem Gebiete des Reichs eine Sorte von Getreide erzeugt wurde, für welche in England oder sonstwo willige Abnahme zu erwarten stand, so war der Export jener Qualität die naturgemäße Folge der bezeichneten Constellation. Das exportirende Gebiet bezog das ihm nun fehlende Getreide aus irgend einem Produktionsgebiet, welches geeignete Waare abzugeben hatte,

und letzteres deckte sich eventuell wieder im In- oder Auslande. So ergab sich eine Kette von Verkehrsbeziehungen, welche bewirkten, daß jedes Produkt dorthin gelangte, wo es die beste Verwendung, d. h. die höchsten Preise, zu erzielen hoffte. Speziell kurz nach der Ernte war Deutschland öfters in der Lage, eher als andere Produktionsgebiete mit der neuen Waare auf dem Weltmarkt zu erscheinen und so unter Umständen eine günstige Conjunction auszunutzen. Die abgegebenen Bestände wurden dann später durch Import ersetzt. Der direkte Transit ausländischen Getreides fand nur statt, soweit er im einzelnen Falle zweckmäßig erschien. Sehr häufig wurde das fremde Produkt mit inländischem vermischt und so zur Wiederausfuhr gebracht. Diese für alle Theile nützliche Verkehrsbeziehung hat nahezu aufgehört, nachdem die Einfuhr von Getreide mit Zöllen belegt worden ist. Einzelne wenige Blöcke, welchen sogenannte Transitlager zugewilligt worden sind, haben eine geringe Quote des gefamtschicketen Verkehrs sich noch zu erhalten gesucht, im Großen und Ganzen aber ist das einst so übliche Verfahren, deutsches Getreide zu exportiren und dafür ausländisches einzuführen, nicht mehr möglich. Der binnenländische Markt, welcher vom Auslande durch eine Zollschranke in Höhe von 30 Mark pro Tonne (Weizen oder Roggen) getrennt ist, behauptet regelmäßig ein Preisniveau, welches Rendement für den Export nicht übrig läßt. Alle diejenigen einheimischen Proventen, welche vordem ins Ausland gingen, suchen jetzt im Inlande Verwerthung. So drängt sich im Inlande das ganze Angebot in ungewöhnlicher Weise und ohne Rücksicht auf die durch die natürliche Lage vorgeschriebenen Abflüsse zusammen.

Diese anschauliche und zutreffende Schilderung der eingetretenen, weitreichenden Verkehrsveränderungen läßt überzeugend erkennen, welche großen Kreise der Getreideproduktion und des Getreidehandels an der angestrebten Reform interessiert sind. Die Handelskammer zu Posen schlägt für diese Reform ein System von Ausfuhrschneisen, welche ein entsprechendes Quantum zur zollfreien Einfuhr berechtigen, vor, während sie sich nachdrücklich gegen das von dem Abg. von Mirbach und Genossen beantragte System der Ausfuhrprämie erklärt.

* Ehren-Doroude

hatte sich, nachdem er in Nischni-Novgorod von den russischen Behörden und einer Anzahl Kaufleute gefeiert worden ist — der Ehrenpräsident der französischen Patriotensliga scheint sich in Rußland zur Kaufmanns-Gilde zu zählen, seitdem er, als polnischer Handelsjude verkleidet, unter Zurücklassung seiner eigenen Kleider und seines gebrochenen Ehrenwortes im Jahre 1870 aus der Kriegsgefangenschaft in Breslau entflohen ist — nach Petersburg begeben, um seine Demonstrationen gegen Deutschland fortzusetzen. Es ist ihm jedoch nur gelungen, in den Räumen eines Winkelblattes, des „Swjet“, etwas, was einer derartigen Umgebung ähnlich sieht, in Scene zu setzen. Am Eingange des Debattationsbureaus bemerkte man das Porträt Dorouls, welches von Lorbeerkränzen und den Emblemen der Patriotensliga umgeben war. Unter den Theilnehmern am Bankett — im Ganzen waren es, nach dem Telegramm der „Agence Havas“ selbst, „ungefähr dreißig“ — befanden sich Komarow, Tschernajew sowie auch eine Anzahl russischer Journalisten, die sämmtlich im Knopfloche ein Band mit den russischen und den französischen Farben trugen. An den obligaten Verbrüderungsstätten fehlte es nicht; Dorou-

Fenilleton.

Der Selbstmörder.

Eine Skizze von Heinrich Reinhold Vrieh.

„Endlich bin ich fertig; nun noch wenig Stunden dann ist's vorbei. So lange beruhige dich mein süßmendes Herz.“ Es war ein noch junger Mann, der diese Worte sprach, auf seinen edel geformten Hüften lagen die Schatten einer tiefen Wehmuth; die eingefallenen Augen zeigten von mancher durchwachten Nacht; sein unklarer umhersehender Blick verrieth eine hochgradige Aufregung. Nachdem der Mann ein Schriftstück, das er eben beendet hatte, in ein Couvert geschlossen, legte er das Couvert an der nahen Herde; beim Anblick des langsam herabtropfenden, rothen Siegelwachs, der sich auf der weißen Papierfläche sammelte, überkam den Mann ein plötzlicher Schauer. Hastig drehte er das Couvert um und schrieb mit feiner Hand auf die Vorderseite: „Für mein innigstgeliebtes Kind Ella Reinhard.“ Zwei große Thränen rollten dem Manne über die Wangen und er bedurfte einiger Augenblicke Ruhe bis er seinen Schrittes aufstand und aus einer Schublade seines Schreibtisches eine altsilberne sechsseitige Pistole nahm. Vorsichtig lud er dieselbe und trat dann mit der Waffe in der Hand in den durch die brennende Ampel matt erleuchteten Hintergrund des Zimmers. Der schwere persische Teppich, der das ganze Zimmer bedeckte, dampfte seine Schritte. An der hintersten Wand des Zimmers standen zwei Bettladen von gleicher Größe. Sein wehmüthiger Blick schweifte von der einen, über welchem ein umflossenes Bild einer Dame hing, weg, auf eine kleinere Lagerstatt, auf welcher in süßem Schlummer ein Mädchen von ungefähr 10 Jahren ruhte.

Das in die Kissen halb versunkene Gesichtchen überzog eine leichte Blässe, die sich in der Mitte der Wangen zu einem rothen Hauch erhob. Goldenes, halblanges, gelocktes Haar hing in dichten Wellen über dieses liebliche Bild eines kindlichen Engels, weniger um es zu verhüllen, als vielmehr um die seltene Schönheit noch mehr hervorzuheben. Lange ruhten die Blicke des Vaters auf diesem friedlichen Bilde

seines sanft schlummernden Kindes, dessen Händchen wie zum Gebet gefaltet in einander ruhten. Es schien ein holder, beruhigender Hauch von diesem Bild des Friedens auf den Vater überzugehen, denn sein Blick konnte sich nicht abwenden von diesem Engel. Da plötzlich regte er sich in dem harten Körper des Mannes, die Brust hebt und senkt sich in wilder, wechselvoller Hast, ein seltsames Gefühl der Enge durchströmt ihn und mit einem leisen Aufschrei sinkt er an der Wiege seines Kindes nieder.

„Weißt du nicht, es seinen Augen, der langzurückgehaltene Schmerz löst sich und mit einem endlosen Aufhafter des Vaters Blicke auf seiner Tochter Stirn.“

Durch die ungestörte Umarmung weicht der Schlummer von des Mädchens Seele, es schlägt die Augen auf und zwei unschuldvolle, unergründlich tiefe, blaue Sterne ruhen verwundert auf dem Vater, zwei weiche Aermchen schlängen sich um den starken Nacken des Mannes.

„Papa, warum weinst Du mich, ich träumte so süß.“

„Vaterchen, ich sah einen lichten Engel an meinem Bettchen stehen und der glück meiner Mutter.“

„Ella, mein liebes Kind!“

„Mit heller Stimme wie mein lieb' Mütterchen oft zu mir sprach, sagte er zu mir: Ich wache über Dir und Deinem Vater und schütze Euch.“

„Ja, er schützte uns, mein Kind. Doch war's kein Engel, nein. Du selbst warst unser Schutz.“

„Doch Vaterchen, es war ein Engel, ich sah's genau und ich sagte es Dir ja, er glück meinem guten Mütterchen so sehr. Ganz so, wie sie die bösen Männer mir fortgetragen haben, ganz so sah der Engel aus. Die goldenen Haare lagen ihm offen auf den Schultern, ein weiß Gewand umhüllte ihn und sein Gesicht war blank. Nur schief er nicht wie Mama, er hatte seine Augen geöffnet und ich weiß es ganz genau, wie meiner Mutter Aus' so lieb blühte es auf mich herab. Gerade ehe ich erwachte, da sprach er zu mir noch: Sei immer brav und fleißig, bereite nie Deinem Vater ein Leid, er wird auch reich auf Dich Licht geben und lieb zu Dir sein. Er ist Dir jetzt Vater und Mutter zugleich, denn Dein Mütterchen ist beim lieben Gott, wo es täglich für Dich und Deinen Vater betet.“

Kein Wort störte die feierliche Stille, die nach des Kindes Rede eingeereten war, nur ein leises Schluchzen drang von des Mannes Lippen an das Ohr des Kindes, das in fester Umarmung schlaftrunken in seine Arme zurückgefallen, dalag. — Am Boden schimmerte ein blinkender Gegenstand aus den Falten des Teppichs, es war die geladene Waffe.

Als am anderen Morgen die Gouvernante des Kindes in das Zimmer trat, brannte noch die Ampel des Schlafzimmers, auf dem offenen Schreibtische stand der Leuchter, in dessen Leuchte noch eine hin und wieder aufzudende Flamme brannte. Nichts Gutes ahnend, erschrad sie, als sie die sonderbare Gruppe erblickte. Rasch wollte sie den Herrn wecken, da bemerkte sie die Pistole, ein Blick machte ihr die ganze Sachlage klar. Sie hob die Waffe auf, überzeugte sich, daß dieselbe noch nicht gebraucht und legte dieselbe auf den Schreibtisch; dann weckte sie Herrn Reinhard, welcher sich nach vieler Mühe erhob, einen Augenblick schwankte und dann auf die Erde niederfiel. Die Dame beugte sich über ihn, aber nur die gemurmelten Worte: „Mein Weib, meine Martha!“ vernahm sie.

Die Dame schickte in Eile zu dem Hausarzt, der auch die Stelle eines Hausfreundes inne hatte, und nach wenigen Minuten betrat dieser schon das Zimmer. Er untersuchte zuerst Herrn Reinhard, legte ihn behutsam auf das Bett und schüttelte bedenklich das Haupt.

„Ist es gefährlich?“

„Ein Nervenfieber, das bestig auftritt, aber bald vorüber sein wird. Bitte Fräulein, sorgen Sie für eine Wärterin.“

Als die Dame sich entfernt hatte, forschte er im Zimmer umher, ob er keinen Anhaltspunkt für die Krankheit finden könnte. Er fand den Brief, den er schnell öffnete; in latonischer Kürze enthielt er des Mütterchens Botsung: „Das Leben ist mir nach dem kürzlichen Tode meines angebeteten Weibes zur Last geworden. Freiwillig schide ich aus demselben, um mit meiner Gattin wieder vereint zu sein. Gott vergeb mir die That und schütze mein liebes Kind, das ich verwalte in dieser Welt zurücklasse. Mein Vermögen verwalte ich

lebe mußte mehrfach, wie gewöhnlich telegraphirt wird, sein mit einer eigenhändigen Widmung versehenes Bild verschicken. Auch trafen zwei Begrüßungstelegramme ein: von Kaufleuten in Nishni-Novgorod und den bulgarischen Emigranten in Odesa. Nach dem französischen Berichte selbst ist die ganze Kundgebung offenbar sehr glücklich verlaufen, wie denn nunmehr feststeht, daß, ganz abgesehen von den offiziellen Kreisen Russlands, auch im Uebrigen Droulebe mit seinen Verheerungsversuchen gründlich abgefallen ist.

Deutsches Reich.

* Berlin, 25. Aug. (Telegr.) Morgen will der Kaiser der Übung der 2. Cavalleriedivision beiwohnen. Am Samstag soll seine Ueberfiedelung nach Berlin erfolgen. 24. Aug. Der Kronprinz wird nach den getroffenen Bestimmungen den ganzen Winter über, wenn es sich irgendwie thun läßt, in Italien leben, und zwar im Kreise seiner Familie. Es wird von den Aerzten für wünschenswerth erachtet, daß in südlicher Luft die erkrankten Theile des Halses zur Vermeidung von Rückfällen und Neubildungen sich kräftigen.

* Kiel, 25. Aug. (Telegr.) Das Daseeegeschwader mit dem Ober der Admiralität, Generalleutnant v. Goprivi, an Bord des Panzerschiffes „Friedrich Karl“ unternahm in vergangener Nacht einen Angriff auf die Wierempire in der Ederförder Bucht. Alle Versuche, die Sprengung durchzubrechen oder zu sprengen, blieben erfolglos.

* Ostend, 25. August. (Telegr.) Die Ruhe ist wieder hergestellt. Das Fischereiviertel allein ist einwohnen noch mit Reiterei besetzt. Die Bürgerwehr hat durch ihr voreiliges und unüberlegtes Schießen viel zum Unglück beigetragen. Heute weigern sich die Hafenarbeiter, die Ladung zu löschen. Jetzt ist der Widerstand gegen die englischen Fischer in die Bahn der Gefährlichkeit zurückgeführt.

Frankreich.

* Paris, 25. August. Ungeachtet der Nichtigkeits-erklärung des Beschlusses des Pariser Gemeinderaths über die Zusammenberufung des Congresses von den Vertretern sämmtlicher Gemeinderäthe Frankreichs hat das Bureau des Pariser Gemeinderaths an alle Gemeinden eine Einladungsschrift gerichtet, um dieselben aufzufordern, sich bei der Versammlung vertreten zu lassen, die am 22. September in dem Pariser Stadthause eröffnet werden wird. Infolge dessen hat der Minister des Innern den Präfecten befohlen, den Bürgermeistern die Nichtigkeits-erklärung des Beschlusses des Pariser Gemeinderaths vom 27. Juli mitzutheilen und ihnen zu erklären, daß die Theilnahme an diesem Congresse gesetzlich sei und die Regierung beschloffen habe, die Strafe des Gesetzes anzuwenden, falls der Pariser Gemeinderath bei seinem Vorhaben beharren sollte.

Großbritannien.

* London, 25. Aug. (Telegr.) In Gemäßheit des neuen irischen Strafgesetzes will die Regierung gegen den irischen Deputirten O'Brien vorgehen, weil er in dem am 9. August abgehaltenen Meeting die Pächter auf der Besitzung der Gräfin Kingston aufreizte, sich den Gesetzen nicht zu fügen. O'Brien ist zum 9. September vor das Gericht zu Mitchellston geladen.

* London, 25. August. (Telegr.) Dem Renter'schen Bureau wird aus Teheran gemeldet, Gub Khan sei aus Teheran geflohen. Er ist am 21. August bei bemerkt worden, daß er mit anderen afghanistischen Häuptlingen Teheran am 14. August verlassen hat. Die Flüchtlinge seien 180 Meilen nördlich von Teheran auf dem Wege nach Turbiz gesehen worden. Der Schah habe den Behörden von Kermens Weid und Reshad befohlen, der Distanz entlang Reiterei zu entsenden, um die Flüchtlinge zu fangen. Es werde indeß auch angenommen, daß Gub Khan nach Norden geflohen sei, um mittelst Schiff über das Kaspi'sche Meer zu entkommen, und daß er gegenwärtig bereits auf russischem Boden angelangt sei.

Ungarn.

* Sofia, 25. August. Ein Befehl der bulgarischen Regierung schafft die Zensur der Telegramme ab; der Belagerungszustand bleibt in Kraft.

ungeachtet meinem liebe Kinde, das seiner Eltern stets in Liebe und Treue bedenken möge. Wenn ich aus dem Leben gehe, schlummert meine süße Elsa, ich will sie nicht weiden. Gute Nacht, mein Kind, schlaf wohl."

- Ein kleiner Unterschied. Folgender komischer Vorfall ereignete sich dieser Tage in einem Schöffengerichtssaale des Breslauer Amtsgerichts. Ein ziemlich heruntergekommener, etwas nach Fasel duftender Mensch tritt vor Beginn der Sitzung in den Gerichtssaal und präsentiert dem Gerichtsdienner eine Vorladung. „Was wünschen Sie?“ fragte der Gerichtsdienner. „Ich bin als Schöffe geladen!“ lautet die Antwort. Der Gerichtsdienner sah sich den Mann von oben bis unten an und sagte dann: „Wenn Sie Schöffe sind, so treten Sie in jenes Zimmer!“ Der Mann gehorchte. Ein zweiter Schöffe wartete bereits und grüßte den Eintretenden als Kollegen. Nun erschien auch der Richter und forderte beide Herren auf, im Gerichtssaale Platz zu nehmen. Kaum aber hatten sie sich gesetzt, so erschien abermals ein Mann mit einer Vorladung in der Hand und erklärte dem Gerichtsdienner, daß er als Schöffe geladen sei. Der Gerichtsdienner prüfte die Vorladung — sie stimmte. „Aber drei Schöffen können doch nicht sein!“ sagte der Richter, als der Diener den dritten Schöffen meldete. Endlich sagte der Richter die zerlumpte Gestalt, die mit großer Würde auf dem Schöffensuhle thronte, ins Auge und sagte: „Bitte, zeigen Sie mir Ihre Vorladung!“ Ein Blick auf dieselbe — dann rief der Richter zornig: „Was wollen Sie denn hier? Sie sind ja als Angeklagter geladen! Marschiren Sie auf die Anklagebank!“

- Eine französische Drachensage. In einem Ar-Mel über die Reife Paul Droulebe's zu Kailow's Begräbnis nach Moskau erzählt Rochefort im „Intranseant“ von den Wahrnehmungen, die der Chef der Patrioten-Liga während seiner Fahrt durch Deutschland gemacht haben soll, und gibt dabei folgendes Bräbchen des Franzosenhasses der Deutschen zum Besten: „Man verkauft auf dem Wege nach Bannow nahe beim Drachenfels (Herzogthum Baden) (sic!) Mengen von Papierdrachen großen Umfanges, auf denen der

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. August 1887.

* Bezirksrathssitzung. Die gestern stattgehabte und von Herrn Geh. Regierungsrath Benjinger geleitete Sitzung des Bezirksraths erledigte die Tagesordnung wie folgt: Die Concession zu Schankwirtschaften (ohne Branntweinschank) erhielten: Heinrich Ehret in Nr. 2 4, 8. Ga. Krausmann in Nr. U 2, 1. Johann Geier in Nr. K 4, 7. Karl Jacobs, im Hause Schwelingerstraße 86. Julius Baumann in Nr. P 4, 12 (Gesuch um Erlaubnis zur Branntweinschank wurde abgewiesen.) Carl Haußert in Nr. H 7, 7. Franz Carl Friedmann von Käferthal (Eantine der Chininfabrik.) Wirth Carl Bitterwollf hier in Nr. J 5, 1. Die Concession zu Schankwirtschaften mit Branntweinschank erhielten: Michael Heinz von Reudenheim (zum Platz dahelst.) Heinrich Hötige von Redarau (zum Platz dahelst.) Carl Wiedehoff in Nr. G 9, 18. Wirth Michael Stein Z C 1, 1 wurde mit seinem Gesuch um Erlaubnis zum Branntweinschank abgewiesen. Christian Los Gebran hier wurde mit ihrem Gesuch um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft in Nr. H 3, 3 abgewiesen. Die Erlaubnis zur Transferrirung der Schankwirtschafts-Concession (ohne Branntweinschank) erhielten Wirth Wilhelm Blum Z C 1, 28 nach Z O 13. Wirth Jakob Jäckel, J 1, 8 nach C 2, 13. Wirth Gregor Walter Z F 1, 1 nach Z F 1, 1b. Wirth Aug. Straße Q 4 23 nach Nr. B 6, 8. Wirth Johann Lohner O 6, 2 nach Nr. J 1, 3. Wirth Daniel Linnebach Z F 1, 12 in den Neubau gleichen Alters seines Hauses. (Mit dem weitergehenden Gesuch desselben um Erlaubnis zum Branntweinschank wurde derselbe abgewiesen.) Die Firma Benel, Benjinger u. Co. in Redarau erhielt die Erlaubnis zur Anstellung von zwei Dampfseifen. — Das Gesuch des Georg Fiegler von Redarau um Erlaubnis zur Errichtung einer Schlächtereier erhielt die Genehmigung. — Schiffer Jakob Heuß von Hagmersheim erhielt ein Schifferpatent zur Führung eines Segelschiffes auf dem Rhein und Redar. — Die Firma Marx u. Co. hier erhielt die Erlaubnis zur Errichtung einer Hopfenwäschbarre in Nr. P 7, 9. — Der beschlossene Änderung der Statuten der Fabrikantenkass der Vereins chemischer Fabriken für die Anilinfabrik Waldhof wurde die Zustimmung ertheilt. — Die Errichtung einer Ortskrankenkasse für die Cigarrenarbeiter der Gemeinde Waldhof wurde genehmigt und das beschlossene Statut gutgeheßen.

* Zurückkunft aus den Ferientolonien. Gestern Abend kurz nach 8 Uhr kamen die kleinen Kolonisten von ihren Luftkurorten hierher zurück. Die Herren Stadtdirektor Benjinger, Oberbürgermeister Moll und Professor Dürler, Rector der Volksschule, waren zu ihrer Begrüßung und der sie leitenden Herren Lehrer im Bahnhofgebäude anwesend, während die zahlreich versammelten Angehörigen in den Gängen und außerhalb ihrer Ankunft harrten. Fast auf jedem Gesicht prägte sich eine sehnüchtige Erwartung aus und in manchem Auge stand die Frage eines bestimmteren Mutterbergens: Wird mein Lieblich auch gesund und gekräftigt wiederkehren, der mich in schwächlichem, kranklichem Zustande verließ? Diese Frage hatte in der sich bietenden Thatsache ihre beste Antwort gefunden. Der mehrwöchentliche Landaufenthalt hatte unverkennbar die wohlthätige Wirkung auf die Kinder ausgeübt, was ihr frisches, blühendes Aussehen bezeugte. Mit Durchnähen, die mit Blumen- und Blätterkränzen geschmückten Hüte und Mägen schwenkend, betraten sie den Perron des Bahnhofes und eilten mit freudestrahlenden Gesichtern in die geöffneten Arme ihrer Eltern und Geschwister. Die Humilität hat hier im Kleinen einen großen Sieg gefeiert, dessen Folgen in späteren Jahren erst zu seiner vollen Bedeutung gelangt und zugleich eine Verdienstkrone geworden, in welcher die Freude- und Dankesstrahlen der Eltern als diamantene Perlen glänzen. Die edlen Kinderfreunde werden in diesem schönen Erfolge, welcher durch ihre Opferwilligkeit erreicht wurde, einen Lohn finden, wie er ihnen nicht schämer werden kann.

* Neue Erfindung. Wir hatten Gelegenheit die im Generalanzeiger annuncirte neue Waschmaschine (Jahnel's Patent) während ihrer Thätigkeit in Augenschein zu nehmen und waren von deren Leistungsfähigkeit erhaben. Dieselbe wusch in wenigen Minuten ein großes Quantum Wäsche, wobei eine Frau dieselbe mit der größten Leichtigkeit handhabte. Die Maschine hat eine Länge von 1,20 Meter und eine Breite von 0,70 Meter. Sie nimmt somit nur den Platz eines mittleren Tisches ein. Ihr Gewicht beträgt 45 Kilo. Bei diesen Größen- und Gewichtsverhältnissen kann sie auch an minder geräumigen Orten untergebracht werden. Außer der raschen und schonenden Bewältigung der Arbeit, welche ihr einen Vorrug vor allen anderen Waschmethoden gibt, vereinnigt sie den der Billigkeit. Es kostet eine Maschine Nr. 1 von 0,70 Meter Breite 60 Mk., Nr. 2 von 0,60 Meter Breite 55 Mk. und kann deshalb auch für kleinere Haushaltungen erworben werden. Weitere Auskunft ertheilt gerne der Vertreter für hiesigen Platz, Herr Schlossermeister W. Ober J 2 Nr. 15, bei welchem auch gedruckte Gebrauchsanweisungen zu erhalten sind.

Kopf des Generals Boulanger abgebildet ist. Diese Papierdrachen machen Furore. Alle Spaziergänger, welche aus Bannow und Nieder-Schönhausen zurückkehren, bringen diese Portraits mit nach Hause."

- Ein Doppelselbstmord. Aus Bärn wird gemeldet: Anfangs dieser Woche wurden in einem hiesigen Gasthause zwei junge Männer, die dort zusammen in einem Zimmer logirt und den vorhergegangenen Abend sehr gemüthlich beim Weine zugebracht hatten, todt in ihren Betten aufgefunden. Die nähere Untersuchung ergab, daß sich die beiden mit Cyankalium vergiftet hatten. Was die Unglücklichen, die beide Chemiker waren und von denen der eine der Sohn eines hiesigen wohlhabenden Einwohners, der andere Angestellter eines hiesigen Seidenappreturgeschäftes war, dazu bewogen haben mag, Hand an ihr junges Leben zu legen, wird wohl für immer ein Räthsel bleiben.

- Eine unterirdische Eisenbahn. In Chicago beabsichtigt eine Gesellschaft mit einem Kapital von 30,000,000 Dollars eine unterirdische Eisenbahn anzulegen, welche alle Theile der Stadt miteinander verbinden soll. Die Tunneln sollen 55 Fuß unter dem Straßenniveau liegen, aus Ziegelsteinen gebaut, elektrisch beleuchtet und mit großartigen Ventilationsvorrichtungen versehen werden. Die unterirdische Eisenbahn Londons soll zum Vorbilde dienen, die Mängel bezüglich der Ventilation der letzteren aber vermieden werden. Drei Meilen der neuen Bahn werden nach Ablauf von drei Jahren vollendet sein.

- Einer wie der Andere. Aus Pest schreibt man: Der Kaiser Peter Manjodis, welcher den Pferdetrreiber Josef Simon in der Jabelgasse seiner Boarschaft von 96 fl. zu beiraden versuchte, wurde bei dieser Gelegenheit von der Polizei festgenommen. Nun ist aber auch der Pferdetrreiber in Pest genommen worden, weil es sich herausstellte, daß er die oben erwähnte Summe von 96 fl. seiner Geliebten, der Witwe Anna Polacek entwendet hatte.

- Unbewachte Sathre. Der Pariser Schneider Degorce ist ein Gesuch an den Fürsten Ferdinand von Bulgarien gerichtet, in welchem er für sich die Ehre erbittet, sich „Officierant seiner Hoheit“ nennen zu dürfen. Hr. Degorce sagt am Schluß: „Ich hatte das Glück, auch den

* Bekehrung. Das Wirthschaftsgebäude P 4 Nr. 10 ging sammt Inventar von Herrn Friedr. Hoffmann an die Eheleute Reifel Wirth um den Preis von 49,000 Mk. über. Abgeschlossen durch Agent Val. Voländer 8 2 Nr. 15.

* Gesundheitspolizeiliches. Von 8 Milchproben, die am 20. ds. Mts. von auswärtigen Händlern in den Quadranten L-R erhoben wurden, mußten 5 beanstandet werden und zwar 3, weil sie einen Ueberschuß von Wasser enthielten, und 2 solche wegen zu geringem Fettgehalt. Auch von 8 am gleichen Tage in der Schwelingerstraße erhobenen Proben wurde eine solche, da sie einen Wasserüberschuß enthielt, beanstandet.

* Stenographie. Wir entnehmen der neuesten Statistik über die Verbreitung der Stenographie die folgenden interessanten Notizen. Nach den letzten Erhebungen wurden im Jahre 1886 unterrichtet: in den 3 Stolze'schen Systemen, Alt-, Neu- und Mittel-Stolze, 7677, nach Gabelberger 24,488 Personen. Die Stolze'sche Schule in ihren drei verschiedenen Richtungen zählte Ende 1886 383 Vereine mit 8488 Mitgliedern, die Gabelberger'sche Schule 580 Vereine mit 15,455 ordentlichen und 6950 sonstigen Mitgliedern. Die anderen noch bestehenden Systeme bleiben hinter diesen Zahlen weit zurück und können kaum in Betracht gezogen werden. Die Krens'sche Schule, die nächst stark nach Gabelberger und Stolze, zählt nur 82 Vereine mit 1559 Mitgliedern und unterrichtete im verfloßenen Jahre 1750 Personen.

* Unfall. Das zwei Jahre alte Mädchen einer in der Schwelingerstraße wohnenden Familie erlitt von seinem Schwelgeren in der Abwesenheit der Mutter einen Stoß und fiel unglücklich Weise in einen mit heißem Wasser gefüllten Kübel, so daß es schwere Brandwunden erlitt. Ärztliche Hilfe war alsbald zu Stelle.

* Unfall. Gestern Vormittag stach sich ein Metzgerburche im Schlachthaus so tief in das rechte Knie, daß er in das allgemeine Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

* Unglücksfall. Gestern Mittag wandte der Knecht einer hiesigen Brodbäckerei in der Straße Z D 1 der Redar-gärten sein mit 1 Pferd bespanntes Fuhrwerk, welches letzteres eine des Weges gehende ältere Frau ergriffte und so heftig gegen eine Bretterwand drückte, daß dieselbe eine bedeutende Quetschung der Oberschenkel erlitt. Die Verunglückte fand Aufnahme im allgem. Krankenhaus. Zweifellos liegt hier Fahrlässigkeit vor und soll auch bereits gegen den Fuhrknecht Anzeige erhoben worden sein.

* Heidelberg, 25. Aug. Die Prinzen Ludwig und Max von Baden trafen von Kirchberg kommend, heute früh 3 Uhr 30 Min. hier ein und lebten nach kurzem Aufenthalt ihre Reise nach Schweden weiter.

b. Karlsruhe, 25. Aug. Heute muß ich Ihnen über ein Bräbchen von Deutschesland berichten, wie ihn die Franzosen ihren Kindern schon eintimpfen lassen. In einer hiesigen größeren Wirthschaft war eine gegenwärtig hier auf Besuch weilende Frau aus Paris mit ihrem etwa vierjährigen Kinde eingelehrt, als ein Unteroffizier eintrat und am nämlichen Tische, an dem die Frau saß, da dort noch genügend Platz war, sich placiren wollte. Die Kleine jedoch schlug beim Anblick des Vaterlandsvertheidigers einen Döllenslärm an, aus dem man nur „Prussian“ und nichts als „Prussian“ heraus-hören konnte und dazu zappelte sie mit Händen und Füßen, Wohl oder übel mußte die Frau, da sie nicht im Stande war ihr Töchterchen zu beruhigen, den Saal verlassen und unser Unteroffizier folgte ihr, um doch den Grund dieser Scene zu erfahren. Draußen war das Mädchen ruhiger geworden, doch sobald es den Unteroffizier wieder zu Gesicht bekam, ging die Komödie von neuem an, nur daß jetzt die Kleine Französin noch gegen den Soldaten schlug. Dieser zog es nun vernünftiger Weise vor, den Schauspiel zu verlassen.

Pr. A. Freiburg, i. B., 25. August. Oberheimische Gewerbeausstellung. Wir können unsere Lesern die erfreuliche Mitteilung machen, daß das Hr. Generaldirektion der badischen Staatsbahnen vom 24. l. M. dem Haupt-anstaltschef die Anzeige gemacht wurde, daß, infolge Verfügung hohen Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen, die den Besuchern der oberh. Gewerbeausstellung auf die an den Wochentagen gelieferten einfachen Billette bewilligte Vergünstigung für die Reizeit der Ausstellung in gleicher Weise auf die an den Samstagen gelieferten einfachen Billette ausgedehnt wird; hierbei können wieder auf der H. noch auf der Rückfahrt Schnellzüge benützt werden. Für diese weitgehende Concession, welche, wenn auch erst nach Erledigung berechtigter Bedenken im Interesse des Publicums genehrt wurde, sprechen wir hiennt namens aller Theilnehmer verbindlichen Dank aus. Die Frage der Extrazüge zur Ausstellung, welche läge seiner der hohen Kosten und erschwerenden Bedingungen wegen nur schwer oder gar nicht zustande zu bringen waren, dürfte durch das dankenswerthe Entgegenkommen Großherzogl. Generaldirektion ihre glücklichste Lösung gefunden haben.

* Subenhausen, 25. Aug. Der 21 Jahre alte Max Hils, Sohn der Wittwe Keres, Schwerehändlerin in Subenhausen, hat sich gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr in der Nähe des Dorfes auf dem alten Judentischhof mittelst eines Revolverschusses in den Mund geschödt.

Fürsten Alexander von Battenberg zu bekleiden. Seine Hoheit nahm Alles aus meinem Atelier, unter Anderem verfertigte ich auch die Reifegewänder seiner Hoheit."

- Ein Bild der Kronprinzessin. Aus Franzensbad wird folgende hübsche Episode mitgetheilt: Unter den zahlreichen Personen, die alljährlich während der Anwesenheit der Kronprinzessin Stefanie von Oesterreich dieselbe auf der Promenade erwarteten, am bei ihrem Erscheinen in ehrerbietiges Spalier zurückzutreten, besand sich auch das sechs-jährige Töchterchen eines Breslauer Advolaten, der mit seiner Familie in Franzensbad zur Kur weilte. Die Kleine Elsa ließ es sich nicht nehmen, alljährlich, um die hohe Frau zu sehen, in die vordersten Spalierreihen zu treten. Das kleine hübsche Mädchen mit dem blonden Lockenkopf, das ihr nichts Auge und Ohr hatte als für die Kronprinzessin, war derselben wohl längst aufgefallen. Eines Tages trat die hohe Frau auf das Kind zu und fragte es: „Wie heißt Du denn? liebe Kleine?“ „Elsa“, antwortete diese mit lauter Stimme. Der Vater des Kindes war sofort herangetreten und entschuldigte die Kühnheit seiner Tochter mit deren Juneigung für die hohe Frau. Die Kronprinzessin jedoch ersuchte den Vater des Mädchens um seinen Namen und verabschiedete sich von ihm und dem Kinde in herzlicher Weise. Des anderen Tages überbrachte ein reich gallonirter Diener ein Bild der Kronprinzessin mit nachsteckender, von der hohen Dame selbst auf die höchste gezeigten Widmung: „Der kleinen Elsa von ihrer Stefanie.“ Das Bild selbst war in einem geschmackvollen und kostbaren Rahmen gefaßt. Noch zu wiederholten Malen bedrte Kronprinzessin Stefanie die kleine Elsa und deren Vater mit Ansprachen.

- Ein neues Torrenkennungs. Aus Bischofsheim wird telegraphirt: Auf dem Dochtomg hat sich ein schweres torrenkennungs Unglück ereignet. Die beiden Gymnasialen Gaugler und Adolf Schreyer unternahmen ohne Führer und in mangelhafter Ausrüstung die Befreiung und wurden von einem furchtbaren Unwetter überrollt. Sie brachten zwei Tage in grimmiger Kälte ohne Proviant zu. Adolf Schreyer erlag den Strapazen und wurde auf dem Meißner ertrunken aufgefunden. Gaugler mußte ihn zurück-laffen und kam krank und total erschöpft in Rittersfeld an.

Stuttgart, 26. Aug. Für Radfahrer dürfte die Notiz von Interesse sein, daß von einem Constanter Fabrikant ein vierstelliges Dampfvelociped angefertigt worden ist.

Stuttgart, 25. August. Die 16. Wanderversammlung des deutschen Photographen-Vereins hat nunmehr mit ihren Sitzungen begonnen. Den Vorsitz führte S. R. Schwieler-Weimar, welcher auch den Geschäftsbericht erstattete.

Darmstadt, 25. August. Aus Anlaß des Ludwigstages fand gestern Abend großer militärischer Festentzug und heute früh Tagesrevue statt.

Verschiedenes.

Durch giftige Gase getödtet. Aus Berlin schreibt man: Ein Unglücksfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich im Laboratorium des Apothekers Herrholz, Gartenstraße 23 (Apothekes zum Aesculap).

Ein lebensgefährlicher Hirnschmerz. Aus Wien 24. August meldet man: Vorgefunden wurde auf der Viktorischen Klinik eine interessante Operation ausgeführt.

Aus dem „M“.

Augenübler. Gnädige: „Über Anna, wie können Sie nur immer die Besuche des Ranzeregers annehmen; Sie saaten mir doch, Ihr Bräutigam wäre zum Wanderverausgerückt.“

Unterscheidung. „Ihr seid wohl Zwillinge, Ihr lecht ja genau einer wie der andere aus. Woran unterscheidet man Euch eigentlich?“

Zum Kapitel der Mode-Strachen. Komteschen: „Anzere französische Gouvernante wird zum ersten Oktober entlassen. Wir bekommen dann eine Engländerin.“

Baroneschen: „Wir gehen am ersten September bereits zu einer Volapükistin über!“

Sehr richtig. (Im Hotel.) „Haben Sie noch ein Zimmer frei?“

„Ja, mein Herr... im fünften Stock.“

„Doch, hundert Stufen hoch! Und das nennt man nun im Hotel absteigen.“

Aus den neuesten Münchener humoristischen Blättern.

Deutsch. Wirth: „Na, Herr Altmar, kommen Sie nicht herein, ein Gläschen Wein zu trinken?“

Altmar: „Danke, der Doktor hat mir alles Saunere verboten.“

Aus dem Bureauleben. „So eine Unmasse Streusand auf dem Akt! Glauben Sie, Sie sind in der Wüste, — Sie Kameel!“

Im R-de-ter. Lieber Meister, wenn ich einmal arbeitslos bin, dürfen Sie mir einen Sarg machen. Ich bitte nur aber eine solide Arbeit aus — sonst nehme ich den Sarg nicht an.“

„Bistig. „Mein Herr, jedes Wort aus Ihrem Munde ist eine Lüge.“

„Sie haben Recht, mein schön's Fräulein.“

„Nicht eifersüchtig. „Sehen Sie nur, wie der Herr Lieutenant v. H. Ihrer Frau den Hof macht? Sind Sie nicht eifersüchtig?“

„Ja, eifersüchtig? Im Gegentheil, theure Baronin, ich wünschte, der junge Herr lernte meine Frau erst näher kennen.“

„Erklärt. Frau: Warum ist denn die Milch seit einigen Tagen so wässrig?“

Milchmadel: „Ja, sel'n S', gnä' Frau, es hat halt in letzter Woche' viel geregnet und da haben wir die Küh' mit nassem Gros füttern müssen!“

„Begründete Angst. Lieber Mann, ich habe eine solche Angst, wenn Du auf die Jagd gehst.“

„Aber mein süßes Kind, was soll denn mir geschehen?“

„Dir nichts, aber den armen Treibern.“

Aus den „fliegende Blätter“.

„Recht schmeichelhaft. Dichter: „Mein, in meinem Leben dichte ich nicht wieder! Mir meine Gedichte alle zurück-schicken!! Etwas Schredlicheres hätte mir nicht passieren können!“

„Redakteur: „Doch, junger Freund, — sie hätten auch gedruckt werden können!“

„In Gedanken. Die Frau Professor servirt ihrem Mann, der soeben eine wichtige Arbeit vollendet, Pfannkuchen und Salat, wünscht guten Appetit und entfernt sich. Nach einer Weile klingelt der Herr Professor: „Aber liebe Amalie, gibt es denn heute gar nichts als Salat?“

„Frau Professor: „Um Gotteswillen, ich glaube wahrhaftig, Du hast den Pfannkuchen als — Serviette umgehängt!“

„Kindliche Aufschauung. Karl: „Du Mama, auf wen warten wir den?“

„Mama: „Der Papa ist hier nebenan auf der Börse!“

„Karl (der öfter zugegen war, wenn sein Papa über Börsenangelegenheiten sprach): „D. dann gehen wir doch hinauf. Ich möchte zu gerne einmal die Türken steigen sehen!“

„Opferbel. „Feldnebel, dem Gemeinen Neubauer passen die Döten nicht; das rechte Soldaten ist viel länger als das linke!“

„Befehlen, Herr Lieutenant, heute ist die Pöhmung ausgegahlt worden — da hat der Sakramenter gewiß das Portemonnaie in die rechte Hosentasche gesteckt!“

„Kasernhoffkühe. „Kann das Kasenbich schon wieder nicht vom Quercbaum herunter! Lassen Sie 'mal Ihre Gurke nach vorne fallen, dann werden Sie schon das Uebergewicht bekommen!“

„Verlorend. Agent (einer Unfallversicherungs-gesellschaft zu einem Reisenden): „Sehen Sie, mein Lieber, geht den Fall, Sie brechen ein Bein, so bekommen Sie 10,000 Mark; brechen Sie nach vier Wochen einen Arm, so bekommen Sie 5,000 Mark; brechen Sie aber gar das Genick, so bekommen Sie 50,000 Mark — und sind dann der glücklichste Mensch der Welt!“

„Modernes Vordisch. „Sag', Pieschen, kannst Du mir nicht ein interessantes Buch leihen? Ich habe gar nichts zum Lesen!“

„Geh', Du darfst Dir doch nur eines von Deinem Papa geben lassen — der hat ja ganze Schränke voll!“

„D' geh' mir weg mit den Büchern vom Papa! Das sind ja lauter so harmlose Sachen!“

Neueste Nachrichten.

(Eingetroffen zwischen 8 und 10 Uhr.)

Berlin, 25. Aug. Die „Kreuztg.“ schreibt: „Die Agitation gegen den Prinzen Ferdinand wird von russophiler Seite in Bulgarien auf das Lebhafteste fortgesetzt und man bedient sich nach den uns von dort zukommenden Berichten hierfür vor Allen des Mittels, den Boden dadurch zu unterwühlen, daß man ihn als Papiisten hinstellt.“

Nürnberg, 25. Aug. In der heute hier stattgehabten Versammlung der Branntweinbrenner Bayerns erklärten 62 von 70 Anwesenden ihren Beitritt zur „Ktiengesellschaft für Spiritusverwertung.“

London, 25. August. Im Unterhaus erklärt Ferguson, daß das revidierte Dekret des Kheibie über die Kosten, welche die Ersetzung des ägyptischen Frohndienstes durch Mietarbeit erheische, von Frankreich genehmigt sei und den anderen Mächten zur Genehmigung vorläge.

London, 25. August. Im Unterhaus erklärt Ferguson, daß das revidierte Dekret des Kheibie über die Kosten, welche die Ersetzung des ägyptischen Frohndienstes durch Mietarbeit erheische, von Frankreich genehmigt sei und den anderen Mächten zur Genehmigung vorläge.

London, 25. August. Im Unterhaus erklärt Ferguson, daß das revidierte Dekret des Kheibie über die Kosten, welche die Ersetzung des ägyptischen Frohndienstes durch Mietarbeit erheische, von Frankreich genehmigt sei und den anderen Mächten zur Genehmigung vorläge.

Mannheimer Handelsblatt. Mannheimer Effektenbörse. (Aus dem „Mannheimer Journal“.)

Anlin-Aetien waren unverändert 250 pCt. bezahlt und Gold Brauerei Schwetzingen stellten sich auf 83 G. 84 B.

Mannheimer Getreidemarkt. Weizen. Unser Getreidemarkt verkehrt in ruhiger Stimmung.

Die Consumenten zeigen sich allerdings wegen der bevorstehenden Zollerhöhung zu Lieferungs-geschäften geneigt, sprechen aber noch von zu billigen Preisen.

Von Norddeutschland hört man, dass der Weizen theilweise etwas beregnet worden ist.

Die niedrigsten Preise werden erreicht sein. Von Südrussland lagen vergangene Woche zahl-reiche Angebote vor, dieselben haben jetzt nach-gelassen, da die Verkäufer erst ihre alten Ab-schlüsse abwickeln wollen.

Roggen ruhig. Mais ist durch die anhaltende Dürre der exportirenden Länder fest.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, Gerste, etc. Columns include item names and prices.

Frankfurter Effekten-Societät. Frankfurt, 25. August. Credit-Aetien 223 1/2, b. Disconto-Comm. 196.80, 10, 196.20 b.

Amerikanische Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 25. August. mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim. Table with columns for New-York and Chicago prices for various commodities.

Telegraphenbau-Anstalt, Louis Frankl, 10114 A 3, S. Mannheim. A 3, S.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Partman in Pitt. E 4 6 (am Robrenkopf, untere Ecke). 4887

Für den Monat September eröffnen wir ein neues Abonnement auf den „General-Anzeiger“ (Badische Volks-Zeitung — Mannheimer Volksblatt.)

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas, Verantwortlich: Für den politischen Theil: Oberredakteur Julius Kay.

Reichsbank 3 1/2%	Frankfurter Bank 3 1/2%	Staatspapier	4 Dtsch. Reichs-Anleihen	108.50 G.	4 Preuss. Consols	108.50 G.	4 1/2% Präm. Anst.	108.50 G.	4 Bayr. Oblig.	105.50 G.	4 Württ. Oblig.	105.50 G.	4 Bad. Oblig.	105.50 G.	4 Gr. Hess. Oblig.	105.50 G.	4 Ost. Gold-Rente	95.50 G.	4 Ost. Pap. (Rat) 6 W.	92.50 G.	4 Ost. Pap. vom 1881	72.50 G.	4 Ung. G.-R. p. opt.	81.50 G.	4 Ung. Pap. Rente	71.50 G.	1 Italienische Rente	98.50 G.	4 Rumän. Rente	94.50 G.	4 Russ. Gold-Rente	106.50 G.	4 Ost. 1877 Rente	94.50 G.	4 Obl. II. Orient p. ult.	55.50 G.	4 Russ. Anl. 1880 p. opt.	107.50 G.	4 Serb. Rente	78.50 G.	4 Serb. Eisenbahn	72.50 P.	4 Spanien	97.50 G.	4 conv. Türkei	14.50 G.	4 Unif. Egypt. p. ult.	74.70 G.	Eisenbahn-Aktion	4 Hess. Ludwigsbahn	97.50 G.	4 Buxbacher	221.50 G.	4 Lübeck-Büchener	163.60 G.	4 Alrold-Plum	143 1/2 G.	4 Böhm. Nordb.	254 1/2 G.	4 Böhm. West.	175 1/2 G.	4 Baschth. Lt. B.	276 1/2 G.	4 Domau-Drau	276 1/2 G.	4 Dux-Rodenb.	276 1/2 G.	4 Elisabeth	276 1/2 G.	4 Franz-Josef	276 1/2 G.	4 Galiz. Carl-L. p. ult.	177 1/2 G.	4 Graz-Köflacher	176 1/2 G.	4 Ost. Fr.-Stb.	185 1/2 G.	4 Ost. Lokalb.	115 1/2 G.	4 Ost. Südbahn	80 1/2 G.	4 Ost. Nordwest.	130.50 G.	4 Elbthal	198 1/2 G.	4 Rodolf	151 G.	4 Vorarlberger	151 G.	4 Bern-Jura	86.70 G.	4 Gotthard-Bahn Fr.	104.50 G.	4 Schweiz. Central	103.10 G.	4 Schw. Nord-Ost Fr.	63.50 G.	4 Verein. Schw.-B.	81.50 G.	Bank-Aktion	4 Dtsch. Reichsbank	125.50 G.	4 Frankfurter Bank	125.50 G.	4 Darmstädter Bank	125.50 G.	4 Deutsche Bank	125.50 G.	4 Dtsch. Handelsges.	74.50 G.	4 Dtsch. Vereinsbank	88.50 G.	4 Disc.-Com. p. ult.	129.10 G.	4 Dresdener Bank	129.10 G.	4 Frankf. Bankverein	95.00 G.	4 Meissner Bank	71.50 G.	4 Ost.-Ung. Bank	528 1/2 G.	4 Ost. Creditakt. p. ult.	74 1/2 G.	4 Ost. Creditakt. p. ult.	74 1/2 G.	4 Wiener Bankverein	118.70 G.	4 Württ. Vereinsbank	118.70 G.	4 D. Effektenbank	76 G.	4 Fr. Hypothekbank	76 G.	4 Fr. Hyp. Kredit	76 G.	4 Prioritäten	76 G.	4 Elis.-Pr. stadt.	M.	4 Elis.-Pr. str.	M.	4 Franz-Jos. Stb. 5 W.	77.70 G.	4 Ost. S.-Lb. Fr.	95.60 G.	4 Ost. S.-Lb. Fr.	95.60 G.	4 Ost. Staats	108.50 G.	4 Ost. Staats	108.50 G.	4 Ost. I.-VIII. E. Fr.	99.50 G.	4 Prag Duxer	99.50 G.	4 Raab-Oedenburg	66.50 G.	4 Radolf Stb. 6 W. S.	74.50 G.	4 Gotthard	103.20 G.	4 Toscan. Cent.	103.20 G.	4 Atlantic und Pacific	82.00 G.	4 Buffalo N.-Y. & Ph.	45.40 G.	4 Chic. Milw. u. St. P.	102.50 G.	4 Louisville u. Nashv.	59.30 G.	4 Missouri Pac. cons.	111.50 G.	4 Denver u. Rio Gr.	117.20 G.	4 Georgia Aid	39.50 G.	Pfandbriefe	4 Präf. Hyp.-B.	M. 101.40 G.	4 Präf. Hyp.-Cr.-V. M.	105.50 G.	4 Nass. Lds.-Bk.	M. 97.70 G.	4 Rhein. Lds.-Bk.	M. 102.50 G.	4 Rhein. Hyp.-B.	M. 101.50 G.	4 Südd. B.-Cr.	M. 101.50 G.	4 Egypt. Cr. Fone P.	109.30 G.	4 Ital. Imm.-Ges. Lire	92.90 G.	4 Russische	S.-R. 101.50 G.	4 Schwedische	M. 101.50 G.	Anteile-Lose	4 Köln-Mindener	181 G.	4 Bayer. Prämien	135.90 G.	4 Bad. Prämien	135.90 G.	4 Oldenb. 40 Thlr.	135.90 G.	4 St. Raab-Grasser	97.90 G.	4 Badische	97.90 G.	4 Braunschw. 20 Thlr.	97.90 G.	4 Erzth. 40 Thlr.-Lose	292.50 G.	4 Osterr. v. 1860 u. W.	119.40 G.	4 Osterr. v. 1864	272.00 G.	4 Ost. Credit v. 1858	296.20 G.	4 Ung. Staats B. 100	211.00 G.	4 Don. Reg. 3. W. d. 100	102.20 G.	4 Holl. Comm. B. 100	102.20 G.	4 Madrider	Fr. 100 47.70 G.	4 Türk. F. 400 incl. Coup.	8.25 G.	4 Freiburger	Fr. 150 30.90 G.	4 Genava	Fr. 150 117.50 G.	4 Mailänder	Fr. 45 43.50 G.	4 Mailänder	Fr. 20 18.90 G.	4 Meiningen	Fr. 2 94.90 G.	4 Neuchâtel	Fr. 10 19.30 G.	4 Schweiz. Thlr. 100	105.50 G.	4 Venetianer	Lire 50 84.90 G.	4 Größ. Pappenb.	fl. 721.49 G.	Industrie-Aktion	4 Zuckerf. Waghäsel	68.90 G.	4 Dtsch. Edison-Ges.	119.50 G.	4 Scheide-Anstalt	126.50 G.	4 Dtsch. Verica	74.50 G.	4 Prkf. Brauer-Ges.	137.50 G.	4 Brandel Storches	80.30 G.	4 Lothr. Eisen-Werke	161.50 G.	4 Westerr. cons. Alk.	71.50 G.	4 Türk. Tab.-Reg. ult.	118.50 G.	4 D. Phoenix 20 s. E.	183 P.	4 Prkf. Leb. Vers. 10 s. E.	118.50 G.	4 Prkf. Rückv. 10 s. E.	127.50 G.	4 Providentia 10 s. E.	129 G.	4 ditto Rückv. 20 s. E.	129 G.	4 Westerr. Kurze Sicht	1. 29.45 G.	4 London	Fr. 100 50.40 G.	4 Wien	S. 100 102.15 G.	Goldsorten	4 Dukaten	9.51-47	4 20 Fr.-Stücke	16.18-14	4 Engl. Sovereigns	16.37-33	4 Russ. Imperials	16.78-68	4 Dollars in Gold	4.19-16
-------------------	-------------------------	--------------	--------------------------	-----------	-------------------	-----------	--------------------	-----------	----------------	-----------	-----------------	-----------	---------------	-----------	--------------------	-----------	-------------------	----------	------------------------	----------	----------------------	----------	----------------------	----------	-------------------	----------	----------------------	----------	----------------	----------	--------------------	-----------	-------------------	----------	---------------------------	----------	---------------------------	-----------	---------------	----------	-------------------	----------	-----------	----------	----------------	----------	------------------------	----------	------------------	---------------------	----------	-------------	-----------	-------------------	-----------	---------------	------------	----------------	------------	---------------	------------	-------------------	------------	--------------	------------	---------------	------------	-------------	------------	---------------	------------	--------------------------	------------	------------------	------------	-----------------	------------	----------------	------------	----------------	-----------	------------------	-----------	-----------	------------	----------	--------	----------------	--------	-------------	----------	---------------------	-----------	--------------------	-----------	----------------------	----------	--------------------	----------	-------------	---------------------	-----------	--------------------	-----------	--------------------	-----------	-----------------	-----------	----------------------	----------	----------------------	----------	----------------------	-----------	------------------	-----------	----------------------	----------	-----------------	----------	------------------	------------	---------------------------	-----------	---------------------------	-----------	---------------------	-----------	----------------------	-----------	-------------------	-------	--------------------	-------	-------------------	-------	---------------	-------	--------------------	----	------------------	----	------------------------	----------	-------------------	----------	-------------------	----------	---------------	-----------	---------------	-----------	------------------------	----------	--------------	----------	------------------	----------	-----------------------	----------	------------	-----------	-----------------	-----------	------------------------	----------	-----------------------	----------	-------------------------	-----------	------------------------	----------	-----------------------	-----------	---------------------	-----------	---------------	----------	-------------	-----------------	--------------	------------------------	-----------	------------------	-------------	-------------------	--------------	------------------	--------------	----------------	--------------	----------------------	-----------	------------------------	----------	-------------	-----------------	---------------	--------------	--------------	-----------------	--------	------------------	-----------	----------------	-----------	--------------------	-----------	--------------------	----------	------------	----------	-----------------------	----------	------------------------	-----------	-------------------------	-----------	-------------------	-----------	-----------------------	-----------	----------------------	-----------	--------------------------	-----------	----------------------	-----------	------------	------------------	----------------------------	---------	--------------	------------------	----------	-------------------	-------------	-----------------	-------------	-----------------	-------------	----------------	-------------	-----------------	----------------------	-----------	--------------	------------------	------------------	---------------	------------------	---------------------	----------	----------------------	-----------	-------------------	-----------	-----------------	----------	---------------------	-----------	--------------------	----------	----------------------	-----------	-----------------------	----------	------------------------	-----------	-----------------------	--------	-----------------------------	-----------	-------------------------	-----------	------------------------	--------	-------------------------	--------	------------------------	-------------	----------	------------------	--------	------------------	------------	-----------	---------	-----------------	----------	--------------------	----------	-------------------	----------	-------------------	---------

Adlerverpachtung.

Die auf Martini ds. Jä. pachtfrei werdende städtischen Acker von der 4. Kuhweidgewann Loos 1-27 den langen Möriener Loos 1-12 u. dem Pfeifferswörth Loos 40-49 im Waage von jhm. 48 Morgen 79 Ruthen, werden Montag, den 29. August, Nachmittags 1/3 Uhr im städtischen Bauhose auf weitere 9jährige Pachtzeit loosweise versteigert. 106721 Mannheim, 21. August 1887. Der Stadtrath: Wolf. Becker.

Pferde-Versteigerung.

Au Freitag, den 26. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr ist das unterzeichnete Regiment im Hofe der Kavallerie-Kaserne hier ein zum Kavalleriebedienst nicht mehr geeignetes Dienstpferd öffentlich meistbietend zu versteigern. Mannheim, den 23. August 1887. 3. Sächsisches Dragoner-Regiment „Prinz Karl“ No. 22. 107181

Pferdedung-Versteigerung.

Donnerstag, den 1. September, Vormittags 9 Uhr versteigern wir auf unserm Bureau im Rdt. Bauhose das Straf- und Fortsch.-Düngerergebnis von 61 Pferden für den Monat September. 108181 Städt. Abfuhr-Anstalt.

Versteigerung.

Wegen baulicher Veranberung werden in Ditten U. I., No. 9 Montag, den 29. August, Vormittags 10 Uhr 20 Wirtschaftstische-Bänke, 100 eiserne Gartentische, 1 Eichen- u. Wirtschaftstisch, verschiedene Möbel, 4 Drahtgitter für 1 Hühnerhaus, 4 Ständer und verschiedene gegen sofortige Barzahlung durch Unterzeichneten versteigert. 10842 Ferd. Kberle.

Restauration Schott-Röder J 7, 7.

Samstag: Schlacht-Fest. Morgens: Well-Reich u. Sauerkraut; Abends: hausgemachte Wurst u. Wurstsuppe. Franz Sobr, J 7, 7.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Mann aus der Colonialwaaren-Branche, tüchtiger Verkäufer, militärisch, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, pr. 1. oder 15. November in Mannheim passende Stellung. 10839 Gest. Offerten sub. N 61026 an Daakenstein & Bogler in Mannheim erden.



DUNG'S CHINA CALISAYA ELIXIR

Ein wohlschmeckendes amerikanisches Hausmittel gegen Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit und Magenbeschwerden. Flacons zu 90 S. u. Nr. 1.50.

Schwabe'sche Apotheke von Roemnick & Volger, Mannheim.

Adler-Verpachtung.

Die Freiherrl. von Berchheim'sche Verwaltung Weinheim wird Dienstag, den 30. August 1887, Nachmittags 1 Uhr anfangend in der Reinig'schen Wirtschaft zum „goldenen Adler“ in Weinheim auf 9jährigen Zeitpacht versteigern: Morgen. Brtl. Rth. 1 16 97 33 Garten (zwei Parzellen) im Frauenhöf bei der Laffleberfabrik, Ackerländereien in verschiedenen Gemeinden, auf Weinheimer u. Löffelbacher Gemarkung, im Ganzen: 97 Mg. 2 Brtl. 9 Rth. Das spezielle Güterverzeichnis kann auf unserem Bureau jeden Tag eingesehen werden, auch Gutsausscher Fleck ertheilt hierüber nähere Auskunft. Weinheim, am 22. August 1887. 10679



Hase u. Henne

30-50 Mark

erhält Denkmale, welche einem gefestigten, erachteten repräsentationsfähigen Mann mit einem jährl. sicheren Einkommen, dauernde Stellung als Hausverwalter, Vertrauensperson etc. nachweist. Eintritt sofort eventuell später. Näheres im Verlag. 10828

Jac. Schick, norm. J. G. Strande C 2, 24 n. d. Theater.



Heringe

6 Pfg. per Stück.

Marinierte Heringe

10 Pfg. per Stück.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.



Neue Fischhalle

H 1, 7. H 1, 7.

Lebende Karpfen, Hechte, Schleißen, Kote etc., feinsten Fluß-Zander (Donau Schil), edlen Rhein-Salm, Seesungen (Soles), Turbotte, Schollen (zum Braten und Kochen), lebend frische Schellfische, neue voll. Vollharinge, per Stück 6 Pfg., fein marinierte Heringe, per Stück 10 Pfg., neue Kollmöpfe (Vollharinge), neue russ. Kron-Sardinen, per Pfd. 60 Pfg., feinsten Brabanter Sardellen, per Pfd. 1 Mark, täglich frische Kieler Bücklinge, geräucherter Kote, Hühner, Kal in Gelee, Geräucherter Rhein-Lachs empfiehlt

A. Prein.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten. 10838 Hirsch & Wohlgenuth, Bäckerei und Conditorei, F 3, 10.

Gute Arbeiterinnen werden für unser Wäschegeschäft gesucht. 10845

Geschwister Böhm, E 2, 17-18.

Gute Arbeiterinnen werden für unser Wäschegeschäft gesucht. 10845

Schöne bayer. Kanarienvögel zu verl. 2 4, 19, 3. Et. 10846

Zu verkaufen.

Ein Haus, ganz in der Nähe des Marktes, für jedes Geschäft geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort bezugsfähig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres im Verlag. 10888

Zu verkaufen.

Ein Wohnhaus, im Villenstil erbaut, zweistöckig mit Veranda, schön angelegtem Garten, welcher ebenfalls als Bauplatz verwendet werden kann. 10498 Dieses Anwesen ist in unmittelbarer Nähe der Stadt Ludwigshafen gelegen und eignet sich deshalb zu jedem Geschäftsbetriebe, insbesondere zu einer Milch-Wirtschaft resp. Restauration. Das Ganze hat eine Fläche von ca. 800 qm. Kaufpreis 18000 M., Anzahlung 2-3000 M. Offerten unter Chiff. A. B. No. 10498 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

2 Benz'sche Gasmotoren

zweijähr. Neug. unt. Garant. billig abzugeben. Näheres i. Verl. ds. Bl. 10628

Mantelofen

zu verl. abgeh. Erped. 10712

Ein gebrauchtes Buffet und Glas-Schrank billig zu verkaufen. Näheres H 5, 21 Birckhoff. 10890

Ein completes Billard billig zu verkaufen. 9521 N 3, 14 zur alten Sonne.

Ein vorzügliches Piano

ist preiswürdig abzugeben. 10077 Näheres E 5, 5 im Laden.

Ein großer Füllofen

(Weidinger) für Milchgeschäft oder Fabrik geeignet, zu verkaufen. Rth. in P 1, 12. 10804

1 noch wenig gebrauch. Kinderfielwagen 1. u. B 5, 4, 3 St. 2943

Ein schön blühender Oleanderbaum, sowie eine Pflanzmange billig abzugeben. T 5, 14 Ver. 10681

2 neue Tische 2 Bänke ein guter Herd zu verkaufen. R 5, 9 9642

Verloren

Verloren!

Ein goldenes Armband, worauf ein Stern mit bunten, kleinen Steinen auf dem Wege vom Ballhause den Babenberg entlang nach dem Mühlgraben. 10719 Gegen sehr gute Belohnung abzugeben G 8, 9, 2. Stof.

Verloren.

Goldnes Medaillon, rund, auf der einen Seite mit einem tothen, auf der andern Seite mit einem blauen Steine eingesezt, wurde gestern Nachmittag auf dem Wege vom Fruchtmarkt nach dem Lieberjahrsboote und Ludwigshafen verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten das Medaillon gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes E 6, 2 abzugeben. 10717

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht.

In der Nähe des Spießmarktes wird 1 Wohnhaus, 3stöckig, mit je 5 Zimmer und Zubehör zu kaufen gesucht. Offerten unter T. Z. 10878 an die Exp. d. Bl. 10578

Gebrauchte Gährbottiche von 40-60 Hecto-Liter Inhalt, zu kaufen gesucht von 10759

H. Endemann, Käfertal.

Lumpen, Knochen, Metalle, altes Eisen etc. werden zu den höchsten Preisen gekauft. 7292 S. Kederlin, E 6, 4.

Unshängebild zu kaufen gesucht. 10711

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 8580

Leere Flaschen werb. gef. M 5, 3 6399

Schöne bayer. Kanarienvögel zu verl. 2 4, 19, 3. Et. 10846

Schreiner gesucht

9482 ein tüchtiger, gesucht. Schreiner, 2 3, 17 Jungbusch. 10689

Tüchtige Schreiner gesucht. 10748

Scharf Pianofortefabrik C 4, 4.

Ein Fuhrknecht

10769

Chn. Genz, Fangeschäft.

Zalierer gesucht. 10747

F. Eborer, S 3, 3.

Tüchtige Antreiber bei hohem Lohn gesucht. 10807

F. Braun, Längermeister, F 4, 6.

Ein kräftiger Bürste für Wagengarbeiten gesucht. H 7, 27. 10761

Ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. U 4, 3, Part. I. 10670

Ludwigshafen.

Zur Erwerbung neuer Wohnungen wird eine tüchtige

Trägerin

bei guter Bezahlung gesucht. 9740

Näheres bei Jean Raier, Ludwigshafen, Bismarckstraße.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das häuslich Kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf's Ziel gesucht. Rth. im Verlag. 10530

2 bis 3 tüchtige Arbeiterinnen, welche schon auf Mängel gearbeitet haben, sofort gesucht. 10671

Fischer Damenschneider S 3, 4.

Putz- und Modewaaren.

Behrmädchen gesucht.

8821 M. Friedmann, D 1, 13.

Stellen suchen.

Ein im Expeditionsbuch bewandertes

Commis

sucht anderweitige Stellung. Gest. Offerte unter A. M. 10428 an die Exp. ds. Bl. erbeten. 10428

Ein intellig. Mann sucht Stelle als Buchhandlungsreisender, Turcabianer, Aufseher oder Verwalterstelle. 10018 Zu erfahren F. 4, 10 2. St.

Ein gebildetes, gewandtes Fräulein, in gel. Alter möchte für Freiburg eine

Filiale

eines gangbaren, gut eingeführten Artikels übernehmen. 1826 Gest. Offerten unter A. H. 10836 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen welches gut nähen kann und sich als Verkäuferin eignet sucht passende Stelle. Offerten unter D. O. 10438

Eine junge Frau empfiehlt sich zur Aufnahme im Kochen bei Kirchweihen, Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten. Näheres im Verlag. 10830

Eine junge kinderlose Frau sucht Monatsdienst oder sonstige passende Beschäftigung. 9510

Eine reinliche erfahrene Frau wünscht Contoire zu reinigen oder bei einem Herrn den Haushalt zu führen. Näheres im Verlag. 10176

Eine tüchtige Frau empfiehlt sich im Reinigen von Comptoirs eventuell auch Monatsdienst. Näheres im Verlag. 10240

Eine Frau sucht Monatsdienst. 10274 D 4, 5, 3. St., Hrb.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gebirt hat, sucht sogleich oder auf's Ziel Stelle. 10777 Zu erfragen O 7, 9, 2. Stof.

Eine junge Frau wünscht eine Monatsstelle. H 5, 13 10695

Eine junge Frau sucht Comptoir zu reinigen oder auch Monatsdienst. 10612 B 5, 4, Hinh., part. re.

Lehrling-Gesuch.

Lehrling gesucht.

Zu ein Agentur- und Assurances-Geschäft wird ein Lehrling zu sofortigen Eintritt gel. Bei guter Führung allmähliche Bezahlung. Offerten unter Nr. 10024 an die Exp. 10024

Ein tüchtiger junger Mann

per 1. October für das kaufmännische Bureau einer Maschinenfabrik gesucht. Derselbe muß in der doppelten Buchführung bewandert sein und einige Kenntnisse der französischen und englischen Sprache haben. Dese Zeugnisse und eine schöne Handschrift sind erste Bedingungen. Offerten mit Angabe der Wohnortadresse unter Nr. 10607 an die Exp. d. Bl. 10607

Schreiner

werden gegen gute Bezahlung gesucht. 10730 G. C. Kaufm. B 2, 12.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art zu mäßigem Zinsfuß. Anträge werden sofort erledigt und die Darlehen baar ausgezahlt. Die Bank beleih Hypothekensforderungen und erwirbt Güterkaufschillinge. Anträge werden auf unserm Bureau Lit. B 4 No. 2 am Schillerplatz entgegengenommen und daselbst jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt. Die Direktion.

Crefelder Wolle

Größte Auswahl
Aus erster Hand
bei
Leonhard Cramer,
H 1, 4 7596
Niederlage von
Gebrüder Sinn in
Crefeld.



Massot & Werner,

N 3, 7/8, 10800
Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft
empfehlen sich zur Ausführung von
Hauswasserleitungen.

Photograph. Atelier

Weinig & Seiler
MANNHEIM
Kunststrasse N 4, 11.
7077

Wohnungsveränderung.

Ich habe meine Wohnung von G 8, 4
nach
J 5, 10
verlegt. 10716
Wendelin Mayer,
Maurermeister.

Auktionsaal Darmstadt.

Ausstellung, Verkauf und
Versteigerung von Möbeln
und Waaren jeder Art in
Commission. Conlante Be-
dingungen — geringe Spe-
sen. 9235
Reckert & Grosch.

E 5, 5. E 5, 5.

Feinbügelschäft.
Alle Aufträge werden fein u.
schnell ausgeführt. 9785

Pfänder

werden unter strengster
Verschwiegenheit in und
aus dem Leihhause besorgt
E 5, 10/11 S. Stock,
2. Thüre links. 7100

Pfänder

werden unter strengster
Diskretion in
und außer dem Leihhause besorgt.
10487 Gg. Fildlein L 4, 17.

Wasserleitung betreffend.

Zur Ausführung der Hauswasserleitungen zum Anschluß an die städtische Leitung empfehle ich mich meinen werthen Kunden, sowie den Herren Hausbesitzern auf's Beste und bitte gefällige Aufträge mir baldigst ertheilen zu wollen. 107511

J. Müller, M 2, 18,
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

Wasserleitung.

Zur Herstellung von Hauswasserleitungen empfehle ich mich hiermit und sichere beste und prompte Ausführung unter Garantie bei billigster Uebnahme.

Louis Eberwein, Gas- und Wasserleitungs-Instalateur,
Kepplerstraße No. 26.

Die Anmeldungen zum Anschluß an die städtische Leitung werden pünktlich von mir besorgt. 10738

Wasserleitung betreffend.

Zur Ausführung der Hauswasserleitungen zum Anschluß an die städtische Leitung halten wir uns unseren werthen Kunden, sowie den Herren Hausbesitzern bestens empfohlen und bitten gefällige Aufträge uns baldigst ertheilen zu wollen.

Die erforderlichen Anmeldungen auf dem Wasserwerk-Bureau werden pünktlich von uns besorgt. 10287

Kieser & Ross, K 3, 6.

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Der Schatz des Pontiac.

Roman von Bret Harte. Deutsch von A. Geibel.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Einer der riesengroßen Plüschpantoffeln hatte die Gelegenheit benutzt, von Mr. Rott's Fuß herabzugleiten und während der Eigentümer des Pontiac sich bückte, um den Schuh wieder anzuziehen, murmelte er gepreßt:

„Von einer Heirath zwischen Euch und ihr kann nämlich nicht die Rede sein!“

Das blühähnliche Aufleuchten, welches de Ferrière's Gesicht überflog, sowie der Umstand, daß ihm die Ueberraschung den Athem stocken machte, entgingen Mr. Rott — ebenso wenig bemerkte er, daß sein Gefährte seine lange, steife Gestalt noch höher aufrichtete und seine Kravatte zurecht zupfte.

„Wenn meine Kosy,“ nahm Abner Rott den Faden des Gesprächs wieder auf, „in ihren in Italien und Frankreich spielenden Romanen gelesen hat, daß es zum guten Ton gehört, Liebesverhältnisse anzuspinnen, und Euch für eine zu diesem Zweck geeignete Persönlichkeit erachtet, so ist das ihre Sache — wohntet Ihr in einem Palast und würde sie durch die Verbindung mit Euch eine vornehme, reiche Dame, dann könnte ich es noch begreifen, aber wie die Dinge einmal liegen und Ihr nun Vielether auf dem Pontiac seid, der längst hier im Hafen von San Franzisko Anker geworfen hat, geht's nicht an! Zudem scheint Euch das Klima nicht zuzusagen und Euer Anzug ist derart, daß er allgemein auffällt! . . . Alles in Allem genommen,“ schloß Abner Rott, einen raschen Blick über seinen Gefährten hingleitend und dann wieder ins Leere starrend, „Eure ganze Art zu sein und sich zu tragen, paßt besser zu den ephemerischen Ruinen von Rom und Palmyra, von denen Kosy so gern träumt, als hierher unter die Menschen von heutzutage. Ich will ja nicht sagen,“ beiläufig er sich hinzuzusetzen, „als er den alten Herrn den Mund zur Antwort öffnen sah, „daß das Kind nicht in Euch verliebt wäre; weshalb sollte ich lügen, wo ich doch weiß, daß sie Euch sowohl ihrem alten Vater, wie jungen Leuten in ihrem eigenen Aller vorzieht! O ich habe es längst entdeckt, ich wußte es, auch ohne daß ich sie vorher hier aus Eurem Zimmer hätte schlüpfen sehen! — Na — laßt Eure Frisur immerhin in Ruhe,“ sagte Abner Rott gleichmüthig, als er wahrnahm, daß de Ferrière's mit einer Geberde der Verzweiflung sich an den Kopf griff, „ich bin auch nicht hergekommen, um Euch zu fragen, wie oft sie Euch hier besucht, und was Ihr etwa miteinander sprecht. Ich habe sie nicht danach gefragt

sagte, nahm der Letztere keine Notiz von diesem Wink mit dem Zaunpfahl, sondern schloß die Thür und begann zögernd:

„Sie erinnern sich vielleicht nicht mehr, daß Sie, als Sie hier einzogen, mich fragten, ob Sie nicht das Zimmer haben könnten, welches der Franzose bewohnte?“

„Nein, ich erinnere mich nicht mehr,“ entgegnete Mr. Renschow nicht eben freundlich; „aber,“ fuhr er dann mit der Miene eines Mannes, welcher sich gegen seinen eigenen Willen mit einer unangenehmen Thatsache befassen muß, fort: „wenn ich mich auch erinnerte, — was soll's damit?“

„O, Nichts, — ich wollte Ihnen nur sagen, daß Sie das Zimmer morgen haben könnten, da der Franzose auszieht; nichts für ungut, Mr. Renschow — damals kam es mir vor, als ob Ihnen viel an der Sache gelegen wäre.“

„Um — ja — vielleicht reden wir morgen weiter darüber,“ verfehlte der junge Mann ausweichend und dann nahm er den niedergeschlagenen Ausdruck in Mr. Rott's Zügen wahr und mit gutmüthigem Vorwurf setzte er hinzu:

„Warum zum Henker habt Ihr nicht längst dies alte dumme Schiff verkauft, ein nettes Haus in der Stadt gemiethet und Eure Tochter in eine Umgebung gebracht, die ihr mehr entspricht?“

Mr. Rott überhörte die dem Pontiac angethane Beleidigung, ließ sich aber die günstige Gelegenheit, eine Frage mißzuverstehen, nicht rauben.

„Um — Kosy scheint ja auf einmal merkwürdige Ansprüche zu machen,“ schmunzelte er; „am Ende hat sie sich's in den Kopf gesetzt, nur noch in einem Schlosse leben zu wollen, womöglich in einem solchen mit Ruinen, wie sie in den Büchern geschildert werden?“

„Nicht daß ich wüßte,“ sagte Mr. Renschow kurz; „gute Nacht!“

Fest überzeugt, daß Kosy mit Mr. Renschow von der mit Schließern behafteten Zukunft, welche ihrer an de Ferrière's Seite harrte, gesprochen, erreichte Mr. Rott wieder die Kajüte; zu seiner Erleichterung indeß hatte Kosy sich schon zur Ruhe begeben.

Auch Abner Rott suchte sein Lager auf, aber der Schlaf floh ihn — er sah den unseligen alten Franzosen mit drohender Miene vor sich stehen — mit drohend gehobener Hand wies er auf den Pontiac, und als Mr. Rott endlich gegen Morgen einschlief, quälten ihn wüste Träume. Die groteske Gestalt de Ferrière's stieg aus wallenden Nebeln riesengroß empor und es schien, als ob der alte Herr über geheime Mächte gebiete, mit deren Hilfe es ihm ein Leichtes sein werde, Kosy dem Schutze des väterlichen zu entziehen! In Schweiß gebadet erwachte Abner Rott — Gottlob, einstweilen war es nur ein Traum gewesen, aber wer konnte wissen, ob nicht die Wirklichkeit sich noch unerfreulicher gestalten würde?

„Wie sagte er doch,“ murmelte der gequälte Mann, „er wolle seine Ehre mitnehmen! Um — wenn man's recht bedenkt, kann die Sache noch ein recht schäme's Ende nehmen!“

(Fortsetzung folgt.)

Gewerkverein
der deutschen Tischler und verwandten Berufsge nossen.
Eingeschriebene Mitglieder Nr. 7.
Ortsverein Mannheim.
Samstag, 27. August, Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal „zum halben Mond“
Raffen-Abend.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
10779 **Der Vorstand.**

Bayer. Hilfsverein.
Sonntag, den 27. d. M., Nachm.
4 Uhr gemüthliche Zusammen-
kunft bei unserm Mitgliede **Nauchen-
berger, J. S.** (Stadt Konstanz), wozu
sämmliche Mitglieder und Ehrenmit-
glieder freundlichst einladet
10787 **Der Vorstand.**

Sings- & Unterhaltungsverein
„Eugenia“.
Samstag Abend 7 1/2 Uhr
PROBE
Um vollständiges Erscheinen bitten
6527 **Der Vorstand.**

„Olymp“.
Jeden Mittwoch und Samstag,
präcis 9 Uhr
Vereins-Abend
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen ermahnt
5130 **Der Vorstand.**

Singsverein „Concordia“
Samstag, Abend 7 1/2 Uhr
Probe. 4889

Johannes Brechtel
Brunnen- und
Wasserleitungs-Geschäft,
Ludwigshafen u. Oppau.
Langjährige Spezialität:
gebohrte
Röhrenbrunnen
für Hand- und
Maschinenbetrieb und
Tiefbohrungen u.
gesund. Trinkwasser.
Neber 600 in Ge-
brauch. 9801
Mehrjähr. Garantie!
Es wünscht Jemand sich beim Bezug
des **Submissionsanzeigers** zu be-
theiligen. Näheres Q 1, 10, oben. 10692

Meine Wohnung und Geschäft befindet
sich von heute an
Q 2, 23,
neben Instrumentenmacher **Dröll.**
Moritz Schlesinger
(Firma: J. W. Levi). 10786

Meine Wohnung und Comptoir
verlegte ich heute von **Z 3, 9** nach
Z 3, 20, Jungbusch, Kohlenhafen. 10673
J. K. Wiederhold, Holz- & Kohlenhandlung.

Wohne jetzt G 6, 7.
Gg. Börtlein, Maurermeister.
10698

Preisgekrönte Waschmaschine.
Unterzeichnetem wurde von Herrn Hoflieferant **Bregenzler** in **Karls-
ruhe** der **Alleinverkauf** obiger Maschine für **Mannheim** und **Umgegend**
übertragen. 10692
Diese Maschine bewirkt allein das eigentliche Waschen, d. h. die Reibung
der Wäsche zur Entfernung des Schmutzes. Die sonst übliche Behandlung der
Wäsche wird durch diese Maschine in feiner Weise berührt. Die Hauptvorzüge
derselben sind: große Zeitersparnis, indem mit dieser Maschine das Vierfache
geleistet werden kann, wie von der Hand; Schonung der Wäsche bei gründlicher
Reinigung; Schonung der Hände. Mit dieser Maschine wäscht eine Person in
8 Stunden ebenso rein, fein und kräftig, als 2 tüchtige Wäscherinnen den ganzen
Tag und dabei behandelt die Maschine die Wäsche schonender als Hände.
Im Besitze einer solchen Maschine, lade alle Interessenten zur gefälligen
Anschauung ein und gebe dieselbe bei beabsichtigtem Kaufe einer Maschine leihweise
zur Probe. Auch wird bei mir unentgeltlich praktische Anweisung erteilt.
Zahlreiche vorzügliche Urtheile liegen zu Jedermann's Einsicht auf.
Achtungsvoll
Philipp Obert, J 2, 15, Mannheim.

Weinheim.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem geehrten diesigen, sowie auswärtigen Publikum bringe ich meine
Dreherei in empfehlende Erinnerung und werde stets bestrebt sein, durch
gute und solide Arbeit, sowie durch prompte Bedienung, meine werthen Kunden
zufrieden zu stellen. Achtungsvoll 10687
Gg. Rohs, Dreher, Weinheim.

Tannusbrunnen,
natürliches
Mineralwasser,
bekanntes vorzügliches **Luxus- und Tafelwasser**
ersten Ranges, wird in großen Krügen von min-
destens 1 Liter Inhalt und mehr und in kleinen
Krügen von 1/2 Liter verkauft, wodurch sich der Preis
gegenüber anderer Brunnen bedeutend billiger stellt.
Da sich dieses Wasser, gut gelagert, **jahrelang**
ohne nachtheilige Veränderung hält, so ist dasselbe
Wirthen und Privatlen sehr zu empfehlen.
Lieferung geschieht franco in's Haus. 6955
Alleinverkauf nur durch
Louis Bärenklau,
R 4 No. 7. Telephon Nr. 382.



TAUNUS-MINERAL-WASSER
Kohlenwasserstoffhaltiges Quell-
wasser aus dem Taunusgebirge
Taunusbrunnen
Hofmann, Grottenhofen 1. Frank. a. M.
J. Friedrich,
Sachsen.

Mineral-Brunnen.
Rhenser
Bainologie, Ausstellung Frankfurt 1881.
Vorzüglich kohlensaures Mineralwasser.
Ausgeseichnet begutachtet von zahlreich. Professoren u. Aerzten.
Haupt-Niederlage bei **G. Weigel, O 5, 1.** 70081

Täglich
Gefrorenes
in verschiedenen Sorten
empfiehlt 5973
E 2, 8 P. Freyseng E 2, 8.

Alle Sorten
**Ruhrkohlen, Brennholz, Bündelholz, Braunkohlen-
Briketts Marke B sowie Bord, Rahmen, Latten,
Bohnenstangen etc.**
empfiehlt in **bester Qualität** zu den **billigsten Preisen.** 8902
K 2, 12/14. Friedr. Grohe. K 2, 12/14.

und will's auch von Euch nicht wissen. Ich nehme an, daß Ihr alle einleitenden Schritte bereits gethan habt. Ihr werdet ihr auch wohl schon einen Ring oder sonst ein Schmuckstück gekauft haben, aber darauf kommt es jetzt nicht an — ich frage Euch, obgleich Ihr das Spiel sozusagen in der Hand habt; wieviel wollt Ihr dafür haben, wenn Ihr den Pontiac verläßt und von Eurem Plane absteht?"

Der verirrte, verständnißlose Blick, welchen de Ferrières auf seinen Hauswirth heftete, hätte diesen belehren müssen, wie falsch die Fährte war, auf welcher er sich befand, aber Abner Rott vermied es zartfühlend, seinen Gegner anzusehen, um den alten Herrn nicht in die Verlegenheit zu bringen.

„Pardon,“ stammelte de Ferrières, „Pardon, Monsieur Rott, aber ich verstehe Sie nicht.“

Er strich sich mit der Hand über die Stirn und murmelte dann mit verzagender Stimme:

„Ich fühle mich nicht wohl — ich kann garnichts begreifen — o mon Dieu!“

„Ich will's Euch gerne glauben,“ nickte Rott befänstigend, „daß Euch nicht wohl dabei zu Muth ist — ich finde das ganz natürlich! Aber Geschäft bleibt Geschäft und so wiederhole ich meine Frage von vorhin; wie viel verlangt Ihr — die Hälfte sofort in baar und die andere Hälfte am nächsten Schiffsdag — wenn Ihr jeden Gedanken an Rosy aufgibt und das Schiff sofort verläßt?“ und um seinen Worten Nachdruck zu geben, zog Mr. Rott eine umfangreiche lederne Brieftasche hervor und entnahm derselben ein Paket Banknoten, be Ferrières schwante und wäre gefallen, wenn Rosy's Vater ihn nicht gehalten hätte.

„Wie sagten Sie doch gleich?“ stammelte er dann heifer; „ich soll Mademoiselle und das Schiff verlassen?“

„Ganz recht“ — so sagte ich. „Ihr seid dann nicht schlimmer dran, als vorher — ich nehme zurück, was von Koffhaarbällen noch vorhanden ist, zahle Euch dafür denselben Preis, zu welchem Ihr die Dinger übernommen habt, und lege drauf, was Ihr an Schadenersatz für Rosy, Zeitverlust und sonstige Auslagen verlangt!“

„Er wünscht, daß ich gehe — er sagt, ich müßte das Schiff verlassen,“ marmelte de Ferrières mit erstickter Stimme.

„Wenn Ihr mit dem er mich meint, so hat's seine Richtigkeit,“ nickte Abner Rott; „es ist übrigens auch kein Anderer hier, auf den seine Worte Bezug haben könnten,“ setzte er in lautem Selbstgespräch hinzu.

„Und er, dieser Mensch — der Vater des Mädchens — fragt mich — Armand de Ferrières — was ich — dafür nehme —“ stöhnte der alte Herr, seinen Kopf hastig zuknöpfend. „Aber nein — ich träume wohl —“ und damit schritt er dem Winkel zu, in welchem sein Koffer stand, ergriff denselben und öffnete dann die verriegelte, auf den Mittelgang führende niedrige Thür.

Dicker Rebel brang in's Zimmer — fast hätte man glauben können, der Pontiac liege im Ozean, anstatt inmitten der Straße vor Anker.

„Sie fragen mich, was ich nehme, wenn ich gehe,“ sagte de Ferrières auf der Schwelle stehend und Abner Rott einen vernichtenden Blick zuwerfend; „wohlan Monsieur — ich nehme, was Sie mir nicht geben können, was ich aber unweigerlich verlieren würde, wenn ich noch einen Moment länger hier bliebe! Ich nehme meine Ehre, Monsieur, und nehme — Abschied!“

Seine groteske Gestalt schritt hinaus in den dichten Nebel, der sich hinter ihm schloß, als er wäre er nie dagewesen. Dieser mehr als komplette Erfolg seiner Expedition machte Abner Rott denn doch betroffen — sprachlos starrte er auf die offene Thür, durch welche der Franzose verschwunden war, und erst als die von draußen hereinströmende, feuchtkalte Luft sich in unangenehmer Weise fühlbar machte, erhob er sich, um zu gehen. Er trat in den Rahmen der Thür, blickte angestrengt hinaus in die Dunkelheit, und rief:

„Heda — Ferrières — so hört doch — ist's denn gar so eilig?“ Als indeß keine Antwort erfolgte und der feuchte Nebel selbst den Laut seiner Stimme dämpfte, schloß er die Thür, ohne indeß den Riegel vorzuschieben, und trat dann in's Zimmer zurück. Nachdenklich blickte er auf die beiden, darüber brennenden Lichter, und nach seiner finstern Miene zu urtheilen, wälzte er irgend ein unheilbringendes Problem in seinem Hirn umher! Wenn er recht gerathen hätte — wenn dies Alles ein längst gefaßter Plan gewesen und Rosy mit ihm entflohen wäre? Welch thörichter Gedanke — es konnte ja gar nicht sein! . . . Aber es ließ ihm keine Ruhe mehr — hastig die Lichter löschend, tastete er sich über die Fallreepstreppe hinauf und blieb athemlos vor der Kajüte stehen. Die Thür war offen und von drinnen vernahm er Stimmen — Rosy plauderte mit Mr. Renschow. Erleichtert aufathmend, überlegte er, ob er nicht besser daran thue, seiner Tochter einstweilen nicht zu begegnen, aber dann verwarf er diesen Gedanken wieder und trat ein. Dank seinen Plüschpantoffeln bemerkten ihn die jungen Leute nicht sogleich — als es indeß geschah, schrak Rosy sichtlich zusammen, während Mr. Renschow's Gesicht einen unzufriedenem Ausdruck annahm.

„Wie hast Du mich erschreckt, Vater,“ sagte Rosy, nicht ohne einen Anflug von Verdrossenheit, welcher bei ihr völlig neu war, „Du schleichst ja wie ein Geist und zudem glaube ich Dich in der Stadt. Sie wollen doch noch nicht gehen, Mr. Renschow?“ wandte sie sich dann an den jungen Mann.

Aber Mr. Renschow meinte, er habe ihre Zeit für heute schon mehr als zu viel in Anspruch genommen und wolle nicht länger stören. Mr. Rott habe gewiß mit seiner Tochter zu sprechen.

Dies indeß verneinte Mr. Rott sehr bestimmt, und als der junge Mann sich dennoch empfahl, ließ es sich der Eigentümer des Pontiac, trotz der ablehnenden Haltung seines Miethers, nicht nehmen, ihn bis auf sein Zimmer zu begleiten — ja, als Mr. Renschow kühl und laut „Gute Nacht, Mr. Rott“

Wohre Dienstmädchen suchen u. haben auf gleich u. Ziel Stellen. 10554

Läden & Magazine

D 7, 4 Rheinstraße Magazin u. Comptoir zu vermieten. Telephonanlage vorhanden. Näheres 3. Stock. 6857

H 5, 5 eine helle Werkstätte zu vermieten. 10364

K 4, 1 Werkstätte mit großem Hofraum z. v. 10359

L 4, 9 Laden mit zwei Hinterzimmern zu vermieten. 9957

L 4, 9 Laden mit Wohnung und Magazin auf 1. Ofl. zu vermieten. 9623

N 3, 17 ein Laden mit Räumlichkeiten zu verm. 10372

P 3, 13 Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 95521

Q 2, 23 Weinlagerkeller zu vermieten. 9961

Näheres bei Moriz Schleginger, Firma J. W. Levi, F 1, 9.

Zu Bureau od. Laden

offende 3 Zimmer so auch im Hinterhaus, parterre, 2 Zimmer, Küche und Logierraum zu verm. M 2, 8. 8253

Schöner Laden

in günstiger Geschäftslage per sofort od. später zu vermieten. 9408

Näheres im Verlag.

Ein Laden

mit Wohnung sofort zu mieten gesucht. Näheres im Verlag. 10208

Schuppen

in der Nähe des Kaufhauses zu miet. gesucht. Näh. in der Exped. 10719

Werkstätte auch zu Magazin geeignet zu verm. H 7, 9. 10180

Laden in guter Lage per 1. November zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe besorgt die Expedition. 10776

Laden mit oder ohne Wohnung, in guter Lage, besonders für eine Metzgerei jeder Art sehr geeignet, event. auch das ganze Haus zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres im Verlag. 10818

Zu vermieten

B 5, 4 2 Zimmer, Küche u. Zubehör im 2. Stock Hinterhaus zu vermieten. 10069

B 5, 11 4. St., 6 Z., Küche u. Zubeh. zu v. 9973

D 4, 13 3. Stock zu vermieten. 9669

D 4, 14 Zeughausplatz, 3. Stock zu vermieten. 103671

D 6, 3 2. St. eine Wohnung 2-3 Zimmer zu v. 10646

E 1, 5 Breitestraße ein großer Laden ist sofort zu v. Preis 2500M mit großem Raum darin, sowie der 3. St. neu hergerichtete 6 Zimmer und Küche bis 1. oder 15. Oktober eventuell werden nur 4 Zimmer abgegeben. 10121

Näheres bei Frau Glädler 2. St.

E 5, 10 11 ein Gaupen-Zimmer an eine einz. Person zu vermieten. 10544

E 6, 2 der ganze 2. schöne Wohnung, sofort zu vermieten. 6671

F 3, 7 eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Magdalkammer u. an nur alle Leute per 15. Oktober zu vermieten. 10764

Näheres im Biergeschäft.

F 5, 3 die Hälfte des 2. Stockes 5. 1. Ofl. z. verm. 10805

F 5, 3 1 leerer Zimmer sofort zu verm. 10273

F 5, 5 hübsche Mansardenwohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 10022

F 5, 24 ein leerer Zimmer auch als kleine Werkstätte geeignet sofort zu verm. 10323

F 5, 27 schöne Mansardenwohnung zu verm. 9726

Zu vermieten

G 3, 13 3. Stock, 5 Zimmer und Küche

F 7, 12 2. Stock, 4 Zimmer und Küche

G 3, 16 mehrere kleine Wohnungen. 10529

Zu erfragen G 2, 16.

G 4, 16 3 Zimmer, Küche und Zubehör, abgeschlossener, neu, zu vermieten. 10934

G 5, 24 1 fl. Wohnung gegen den Hof, sofort zu vermieten. 10450

G 6, 9 2. St., freundl. Wohnung 2 Zimmer z. v. 10528

G 7, 2a eine kleine Wohnung samt Keller (sogleich) zu vermieten. Näh. im 2. St. 10610

G 7, 12 1 Wohnung, 2 Zimm., 2 Küche u. Zubeh. bis 1. Sept. z. v. Näh. parterre. 9921

G 7, 22 3. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör sof. zu verm. Näheres parterre. 10109

G 8, 14 1 schöner abgeschlossener 2. Stock im Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche, Magdalkammer und Zubehör bis September oder 1. Oktober zu vermieten. 9969

G 8, 20a Schloss, 2. Stock, 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer mit allem Zubeh., bis 1. Sept. zu verm. Näheres parterre. 10708

G 9, 15 2. St. 3 Zimm. Küche Keller Zubehör sofort zu vermieten. 9902

H 4, 23 2 Zimmer nebst Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. 9851

H 5, 19 2. Stock, 2 Zimmer, Alkoff und Küche zu vermieten. 10164

H 5, 21 der 2. Stock, ganz oder geteilt, zu verm. 10691

H 7, 7 3. Stock mit Glasabsluß, 6 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör per 1. November zu vermieten. Näheres 2. Stock. 10266

H 7, 18 2 Zimmer Küche und Keller bis 1. September zu vermieten. Näh. 1. Stock. 10464

J 5, 15 4 Zimmer, Küche und Zubehör, ganz oder geteilt, zu verm. 10317

K 2, 7 kleine Gaupenwohnung zu vermieten. 10175

K 4 gegenüber dem neuen Schulhaus, der zweite Stock zu vermieten. Näh. im Verlag. 10449

L 2, 5 Belle-Etage Nr. 1300. 10728

L 4, 5 Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör an kinderlose Leute z. v. 10521

L 4, 9 ein großes Parterrezimmer auch zu Comptoir geeignet sofort zu vermieten. 10414

L 14, 5a ist der 3. u. 4. Stock mit je 7 Zimm., Küche mit Wasserlsg., nebst Zubeh., ebenso ein Laden auch für Comptoir geeignet sofort zu vermieten. 10892

Näh. vis-à-vis L 12, 7 1/2, 2. Stock.

M 2, 4 der 2. Stock, 4 Zimmer und Küche per 1. Septbr. oder 1. Oktober zu verm. 8918

M 2, 18 der 3. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör, neu hergerichtet, Gas-, Wasser-, u. elektr. Leitung, sogleich beziehbar zu vermieten. 10484

N 3, 13a schöne Mansardenwohnung zu verm. Näheres parterre. 10204

O 3, 10 im 4. Stock eine Wohnung mit 6 Zimm. nebst Zubehör zu vermieten. 10808

O 7, 12 3. St., ein elegantes großes Zimmer und möbliert zu vermieten. 7294

P 2, 45 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres im Laden. 10833

P 3, 9 Hinterbau, 1 Zimmer und Küche an 2 ruh. Leute per 1. Sept. zu verm. Näh. Parterre. 8145

Q 1, 19 2. Stock mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort zu vermieten. 95681

Näheres Q 1, 17 u. 18.

Q 2, 13 eine kleine Parterre-Wohnung per 1. September an ruhige Leute zu verm. 10370

R 3, 5 1 2. Stock, 2 Zim. an 2 ruhige Leute z. v. 10828

R 4, 13 Neubau eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 10392

S 2, 10 2. St., 2 Zimm., Küche u. Zubehör z. v. 10592

T 6, 3 1 ein schöner 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- und Wasserleitung per Ende Oktober zu vermieten. 10182

T 6, 6 2 Zimmer zu vermieten. 10599

U 1, 3 im 2. Stock, ein großes schönes Zimmer mit separatem Eingang und Keller, an 1 oder 2 ruh. Leute, sogl. bezieh. zu v. Näheres 2. Stock. 10715

U 1, 3 im 4. St., großes Zimmer mit Vorplatz und Keller an ruhige Leute sogl. bezieh. z. verm. Näheres 2. Stock. 10832

U 6, 2b zu vermieten: der 2. und 3. Stock, je 5 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Mädchenzimmer, Glasabsluß, Gas- und Wasserleitung, auch für Magazin geeignet, mit Bureau und geräumigem Keller. Näheres U 6, 2 im 2. Stock und P 5, 1 im 1. Stock. 9971

Z 3, 34 2 schöne Zimmer, Küche u. Zub. mit Wasserlsg. Anfang Septbr. zu verm. 10588

Z 4, 8 2 Wohnungen, Zimmer u. Küche an ruhige Leute sofort zu verm. 9940

ZC 2, 16 (neuer Stadthof) Gaupenwohnung u. eine Werkstätte zu vermieten. 10373

ZD 1, 15 Dammstraße. Ein schönes Zimmer, sof. beziehbar, mit oder ohne Möbel zu vermieten. 8950

ZD 1, 2 Redargärten, Wohnungen zu verm. 10209

ZF 1, 6 neuer Stadthof in der Nähe des neuen Schulhauses eine Wohnung 2 Zimmer und Keller zu vermieten. 9779

ZP 1, 27 2. Stock, Wirtschaft zur Stadt Mannheim schöne kleine Wohnung. 10434

Näheres im Verlag.

Stellenvermittlungsbureau

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, und gefl. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigelegt ist

Stelle finden:

Männliche Personen: Buchhalter für kleine Reisen nach auswärts gesucht.

Verkehrshüter Diener in seinem Haus gesucht.

Angehender Commis sofort gesucht.

Gewandter Verkäufer sofort gesucht.

Weibliche Personen: Erfahrenes Kindermädchen aufs Ziel in seine Familie gesucht.

Paduerin in eine Metzgerei gesucht.

Hellnerin, Spilmädchen, Reparations- und Hotelköchinnen, Hausmädchen gef.

Junges Mädchen vom Lande gesucht.

Erläutige Ausbülfskchlin gesucht.

Erläutige Dienstmädchen sofort gesucht.

Mehrere tüchtige, gute Dienstmädchen aufs Ziel gesucht.

Stelle suchen:

Männliche Personen: Ein angeh. Commis, der seine Lehre in einem größeren Expeditionsgeschäft beenden, sucht, auf gute Zeugnisse geführte Stelle in einem hiesigen Hause. Off. sub. 485 bei d. Exped.

Als Huwalts- oder Rotariats-Gebilfe, Schreiber u. c. u. v. d. Mann, 22 J. o., Stelle.

Buchhalter und Magazinier suchen Stelle.

Ein Commis sucht Stelle.

Ein Mann, welcher Operette u. Landwirtschaft betreiben sucht Stelle als

Verwalter, Aufseher od. sonst. Vertrauensposten. Offert. sub 412.

Ein militärischer Mann, der doppelten Buchführung mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, sucht passende Stelle. Offerten sub Nr. 430 an die Expedition.

Magazin-Aufseher sucht Stelle.

Einflussreicher sucht Stelle.

Bauschlösser, Hausburichen, Maschinenführer, Anstänfer suchen Stelle.

Diener oder Krantewärter sucht in besserem Hause Stellung.

Gebildeter Mann in amtlicher Stellg. f. Hausverw.-Posten.

Ein in der Kunst- und Handlungsgärtnerei durchaus erfabr. Mann mit vorzüglichen Zeugnissen sucht baldmöglichst Stellung.

Weibliche Personen: Bekleidet mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem Confections-geschäft. Lohn Nebensache.

Ein Fräulein, im Haushalt gründl. erfabr., sucht Stelle in Familie oder zu einzelnen Leuten.

Näh. sub 393 an die Exped.

Hellnerinnen und Kindermädchen suchen Stelle.

Buffetfräulein sucht Stelle in einer feineren Restauration.

Eine kräftige Frau sucht einen Monatsdienst.

Ein älteres, gebildetes, im Hauswesen erfabreres Frauenzimmer, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, passende Stelle.

Eine kleine freundliche Parterre-Wohnung an stille Leute zu v. 9807

Eine kleine Gaupenwohnung ist billig zu vermieten. 10559

Näheres Q 4, 23, 2. Stock.

Mehrere Wohnungen in der Rheinstraße, Villaviertel, und in der inneren Stadt zu verm. Näheres bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 9993

In der Rheinstraße, 4. Stock, 3 Zimmer und Küche durch Vermittlung sofort zu vermieten. 9994

Näheres bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c.

Friedrichselderstraße zur Ebd. Frankfurt 2 Wohnungen zu verm. und eine Wohnung sogl. bezieh. 9509

3 Zimmer und Küche im 4. Stock in der Theaterstraße an eine einz. Person oder 2 Personen sofort zu verm. Näheres bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 9991

Schwefingerstraße 20. Wohnung zu vermieten. 10133

Ein 4. Stock 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per Okt. oder Nov. zu verm. Näheres D 5, 6 2. Stock. 10181

Schwefingerstr. 22 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Küche, sogl. zu verm. 10276

Schwefingerstraße No. 126 1/2, 3 Zimmer mit Zubehör 480 Mk. zu vermieten. 7492

Eine freundliche Wohnung 2 Zimmer und Küche, Gartenanteil, Keller und Speicher, mit schöner Aussicht ins Gebirg, zu vermieten. Wo sagt die Exped. b. Bl. 10574

Ein großes, schönes, unmöbl. Zimmer im 3. Stock an 1 solide Person zu verm. Näh. im Verlag. 10577

Ein III. Stock mit 6 Zimmer und Zubehör sofort, sowie ein IV. Stock mit 4 Zimmer und Zubehör bis Oktober mit Wasserleitung zu vermieten. Näheres in der Exped. 10180

Im Württembergertor ist ein Nebenzimmer frei. 10677

Ludwig Koch.

Zu der Rheinstraße zwei hübsche Parterre-Bureaux zu vermieten. Näheres D 7, 3. 88821

Eine freundl. Wohnung, 4 Zimmer zu vermieten. 10808

Näheres P 7, 19, im Geschäft.

Neckarau.

1 Wohnung von 2 Zimmer unmittelbar an der Haltestelle für Localzüge bei Frau Doll per 1. September zu vermieten. 9818

Möblierte Zimmer

B 5, 11 4. Stock ein in den Hof gehendes freundl. möbl. Zimmer an einen besseren Herrn per sofort oder später zu verm. 10820

B 6, 2 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 10235

B 6, 5 ein einfaches möbliertes Parterrezimmer im Hinterhaus zu vermieten. 10101

C 4, 21 2. St. rechts, ein möbl. Zim. sof. zu v. 10244

D 5, 7 3. Stock, ein auch 2 gut möbliertes Schlaf u. Wohnzimmern an 1 oder 2 Herrn sofort oder später zu vermieten. 9676

D 8, 2 1 schöner neuer 4. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 10288

E 2, 17 4. St., ein einf. möbl. Zimmer in den Hof gehend zu vermieten. 10860

F 4, 4 2 möbl. Mansarden, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 10822

F 6, 12 ein gut möbl. Zimmer mit Schlafkabinett und Pension an 2 J. Leute z. v. 10298

G 3, 12 3. Stock ein freundlich möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sof. zu verm. 10560

G 5, 1 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit Pension sof. zu vermieten. 10693

G 5, 24 2. St., 1 oder 2 feine möbl. Zimmer gegen die Straße sofort zu verm. 10479

G 6, 9 1 möbl. Zimmer an ein solb. Mädch. z. v. 10527

G 7, 5 2 Stock, rechts möbliertes Zimmer zu verm. 10433

G 7, 13 parterre, in ein schön möbl. 3. a. b. Straße geh. ein Zimmerkollege gesucht. 10366

H 4, 26 3 Treppen, 1 freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9599

H 5, 2 ein Wohn- und Schlafzimmer, gut möblit sofort zu vermieten an 1 od. 2 Herrn. 9559

H 7, 11b 1 schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 9607

J 7, 23 3. St. ein möbl. Zim. zu vermieten. 10051

K 4, 12 ein möbliertes Zimmer sofort zu verm. 10591

L 4, 18 3. Stock ein schön möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 10390

M 2, 15 1 möbl. Zim. mit ob. oh. Pension z. v. 10228

N 3, 17 eine Treppe hoch gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 10376

N 3, 17 1. Treppe hoch einfach möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. 10541

O 6, 2 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten. 10729

P 2, 10 mehrere hübsche möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solide Herren zu vermieten. 9796

P 3, 2 2. St., 1 möbl. Zimmer mit Schlafkabinett an einen sol. Herrn zu verm. 10812

P 4, 8 ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 10375

Q 1, 10 ein schön möbl. Zimmer mit Schlafkabinett zu vermieten. Bei J. Bruun. 10159

Q 2, 18 möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension 9853

Q 2, 22 3 Treppen, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. oder später z. v. 10233

Q 4, 4 4. St., 1 möbl. Zimmer auf d. Str. g., zu v. 9806

R 1, 7 3. St. einfach möbl. Zim. mit 2 Betten zu v. 9628

R 3, 4 1 möbl. Z., zu verm. 10023

S 1, 12 1 Treppe hoch ein gut möbliertes Zimmer bis 1. September zu vermieten. 10369

S 1, 15 4. Stock rechts, ein gesundes möbliertes Zimmer sofort zu verm. 9900

T 5, 14 Part. 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 10883

T 6, 2 1 ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 9885

U 4, 4 ein einfach möbliertes Parterrezimmer z. v. 9843

ZC 1, 45 am Reiply 3. St. schön möbl. Zimmer mit Balkon sowie ebendort gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9854

Schwefingerstraße 18a 3. Stock

(nächst dem Zatterjall) schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 107181

Neckarau.

Ein freundlich, schön möbl. Zimmer an einen unabhängigen Herrn zu verm. Näheres im Verlag. 9675

(Schlafstellen.)

F 5, 8 2 freundl. Schlafzimmer sogleich zu vermieten. Näheres 2. Stock. 10729

F 5, 19 4. Stock, Schlafstelle zu vermieten. 10601

F 6, 12 Schlafstelle mit Koß zu vermieten. 10297

G 6, 11 2. St. 2 schöne Schlafstellen sof. zu v. 10800

G 7, 11 4. St., eine Schlafstelle zu vermieten. 9651

K 4, 1 8. Stock, Schlafstelle zu vermieten. 9934

K 4, 2 4. Stock, Schlafstelle zu vermieten. 10468

R 6, 6 3 Stock gute Schlafstelle sofort zu v. 9866

S 3, 6 2. St.,

**Berein
deutscher Kampf-Genossen.**



Sonntag, 28. August d. J., Nachmittags 4 Uhr im Local Huber H 5, 1 Mitglieder-Versammlung, wozu die Mitglieder ersucht werden, sich recht zahlreich einzufinden zu wollen.
Der Vorstand.
Tagesordnung: Besprechung behufs der Feierlichkeit des Geburtstags Seiner Majestät, Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden. 10835

Turn-Verein.



Sonntag, 28. August d. J., Turnfahrt nach Heidelberg; daselbst Zusammenreffen mit der Turngemeinde Heidelberg, wozu wir unsere verehrten Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme, hiermit einladen. 10783
Abfahrt 2 Uhr Mittags vom Hauptbahnhof.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß vom 1. September ab die Bibliothek in den üblichen Stunden wieder geöffnet ist. 10827
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra.“

Sonntag, den 28. August, Nachmittags 8 Uhr Zusammenkunft bei unserm Mitgliede Reber, H 2 No. 11. Zahlreiches Erscheinen erwartet. 10837
Der Vorstand.

Nachschule.

Den geehrten Damen Mannheims und Umgegend erlaube ich mir die gefällige Anzeige zu machen, daß am 5. September ein neuer Course im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinderkleider zu beginnen wird. 10638
Anmeldungen werden stets entgegengenommen.
Achtungsvoll
M. Kleinbeck,
vormals Frau L. Himmel,
N 2, 11 2. Stod.

**Lahmann'sche
Reform-Bekleidung**

**Alleinverkauf bei
Sigmund Kander,
S 1, 9, Redarstraße.**

Die Lahmann'schen Unterkleider, als: Hemden, Jacken, Westen etc., haben sich durch ihre Güte und billigen Preis sehr rasch eingeführt und sind daher Jedermann zu empfehlen. 10801
Auch läßt zu haben bei
**Sigmund Kander,
S 1, 9, Redarstraße.**

**Unterricht
für Herren und Damen.**

Guchführung, einf., doppelt, amerik. 10811
Rechnen, kaufm., u. f. w.
**Sandelschreier Ohngemach,
M 4, 10.**

Im Frisieren zu Hochzeiten und Gesellschaften empfiehlt sich
Carl Steinbrunn.

G 2, 16 Damen Friseur G 2, 16 neben dem schwarzen Baum. 9623

Stiftungsgelder zu 4 1/2% größere Beträge zu 5% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig. 6578
Karl Seiler, Colleturgasse, A 2 4

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von feinen und geringen Kleidern bei billiger Berechnung. 10466
N 4, 23, 8. Stod. Hinterhaus.

Nationalliberale Partei.

Die wöchentliche Zusammenkunft fällt Freitag, den 26. August aus. 107961
Der Vorstand.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der 3. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich zu einer Uebung am **Montag, 29. August, Abends 1/2 6 Uhr** vollständig am Spritzenhaus zu versammeln.
Der Hauptmann:
W. Bouquet.

Veteranen-Verein Mannheim.

Sonntag, den 28. August, Nachmittags 4 Uhr im Local Rheinhafen C 7, 21 vis-a-vis dem Ebwettler.
Außerordentliche Generalversammlung betreffs Abhaltung unserer Fahnenweihe am 4. September. Wir ersuchen unsere Mitglieder vollständig zu erscheinen. 10795
Der Vorstand.

„Arion“, Mannheim.

Ismann'scher Männerchor.
Samstag, den 27. August, Abends 8 Uhr
Einweihung unseres neuen Vereinlokals (Altensther Saal der Gerberei Jahlinger).
1) **Gemeinschaftliches Abend-Essen,**
2) **Musikalische Abend-Unterhaltung,**
wozu wir unsere werthen Mitglieder freundlichst einladen. 10794
Anmeldungen zum gemeinschaftlichen Abendessen (Courant M. 2.50) werden noch bis Donnerstag Abend durch Herrn Jean Noes, D 2, 7 entgegen genommen.
Der Vorstand.

**Deutsche
Generalfechtschule Lahr.**
Verband Mannheim.
Samstag, den 3. September 1887,
Abends 8 Uhr
Gartenfest im Badner Hof
zu Gunsten des ersten deutschen Reichswaisenhauses in Lahr.
Auch bei dieser Festlichkeit beabsichtigen wir zu Gunsten des ersten deutschen Reichswaisenhauses in Lahr eine **Verloosung freiwilliger Gaben** zu veranstalten und bitten wir, uns solche recht reichlich zuzuwenden zu wollen.
Zum unentgeltlichen Eintritt berechtigen nur unsere grünen pro 1887 abgegebenen Mitgliedskarten, welche bei den Herren **Ludwig Schimmer Q 1, 4, Karl Arnold H 4, 27** zum Verlaufe à 50 Pfg. aufstehen und sind diese Herren auch bereit, die uns für die Verloosung zugesandten Gegenstände in Empfang zu nehmen. 10848
Der Vorstand.

**Athleten-Club
Mannheim.**
Samstag, 27. August, Abend 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Lokale „zur Eintracht“.
Tagsordnung:
Besprechung wegen des Concurrnzfestes am 11. September in Karlsruhe.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
10780

**Velociped-Club
Mannheim.**

Freitag, 26. August, Abends 1/2 9 Uhr im „Cafe Bavaria“
Versammlung
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Stadt-Park Mannheim.

Samstag, den 27. August, Nachm. 3 1/2-6 1/2, und Abds. 8-11 Uhr
Sonntag, „ 28. „ 3 1/2-6 1/2, „ 8-11 „
jeweils

GROSSES CONCERT,
ausgeführt von der k. k. Musik-Kapelle Ludwigshafen a/Rh., unter Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn A. Quadt.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
NB. Die verehrlichen Actionäre, Abonnenten und deren Angehörige werden dringend ersucht, beim Eintritt ihre Karten vorzuzeigen. 107981
Der Vorstand.

**Kirchweihfest Schriesheim.
Deutscher Hof.**

Zur Feier des Kirchweihfestes findet **Sonntag, den 28. und Montag, den 29. August** 10817
Tanzbelustigung mit gutbesetzter Tanzmusik statt. Für ausgezeichnete Speisen und reine Weine ist bestens gesorgt.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Ferdinand Spließ,

**Kirchweihfest Edingen.
Gasthaus zum Schien.**

Daselbst wird nächsten **Sonntag, den 28., Montag, den 29. August** mit gutbesetzter **Tanz-Musik** Kapelle Weich (Weinheim) gefeiert, wozu unter Zusicherung bester Bedienung freundlichst einladet. 10810
J. Koch.

Zum Schrank'schen Bierkeller Edingen.

Ueber das Kirchweihfest **Montag und Dienstag**
Grosses Komiker-Concert der ersten Mannheimer Inzbrüder Schulz & Gumbler mit ihrem unendlichen Kieker-Programm.
Anfang Morgens 8 Uhr. Gabe ? A ? 10814

Großer Mayerhof.

Sauere Freitag 10841
Schweinsknöchel mit neuem Sauerkraut
hochfeinem Wiener Bock
vorzüglichem Lager-Bier
direct vom Faß.

Wirthschaftsöffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich unterm heutigen, **Schulstraße Nr. 12, bei Herrn Längermeister Thomas** eine **Pfäler Weinstube** eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur für gute und rein gehaltene Weine Sorge zu tragen. Auch werde ich kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit verabreichen und mir durch Billige und reelle Bedienung das Vertrauen meiner werthen Gönner zu erwerben suchen. 10649
Ludwigshafen a. Rh., den 22. August 1887.
Achtungsvoll

Georg Kessel,

früher Werkmeister im Baugewerbe der Herren **Jos. Hoffmann & Söhne.**
Wirthschafts-Öffnung und Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner verehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte in meinem käuflich erworbenen Hause **F 4, 4** eine **Restauration** zur

Pfäler Weinstube

Samstag, den 27. August eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein, nur durch gute, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, sowie durch aufmerksame Bedienung mir das Vertrauen meiner werthen Gäste zu erwerben, und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.
Mannheim, den 25. August 1887. 10824
Achtungsvoll

F 4, 4. A. Heim. F 4, 4,

Restauration zum Kirchengarten.
R 3, 1.

Mittagstisch im Abonnement zu verschiedenen Preisen. **Restauration à la carte** zu jeder Tageszeit, rein gehaltene Weine und jeden Tag künstlich von hochfeinem Bod- und Lagerbier. 10845
Reimer.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Möllerschule
Winters. 2. Nov. Vorunt. 4. Oct. Pensionat. Dir.: G. Haarmann. 7000

Dr. Blersch,

american Dentist.
D 2, 9. Planken. D 2, 9.

**Alle Sorten
Oelfarben,**

Firnisse, Bodenlache, gefochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, Parquetbodenwische, Eisenpau-terpentinöl, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten. Lager in gedarrtem Gyps und Porz.-Cement empfiehlt
7086
B 5,10 Jak. Lichtenthaler B 5,10

Brennholz.

Kieingemachtes, unspannen Abfallholz à 60 Pfg. per 1/2 Ster ober à 28. 4.80 Pfg. per Ster franco an das Haus liefern 7061
J. Schmitt & Co., Jadenburg.
N.B. Bestellungen werden auch in Mannheim D 6, 12, 2. Stod entgegen genommen. 9841